

# Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Leipzig & Reichardt in Dresden. Verantwortl. Redacteur: Julius Reichardt.

Kreuzzeitung täglich früh 7 Uhr in der Expedition Marienstraße 13. Abonnementspreis vierteljährlich 2 1/2 Ngr., durch die Post 2 3/4 Ngr. Einzelne Nr. 1 Ngr. Auflage: 20,000 Exemplare.

Inserate werden Marienstraße 13 angenommen bis Ab. 6 Uhr. Sonntags bis Mitt. 12 Uhr. In Neustadt gr. Klosterstraße 5, bis Ab. 5 Uhr. Der Baum einer einspaltigen Petitzeile kostet 15 Pfg. Eingewandte Zeile 8 Ngr.

**Auswärtige Annoncen-Aufträge** von und unbekanntem Firmen und Personen inseriren wir nur gegen Bränumeration-Zahlung durch Briefmarken oder Postnachzahlung. 10 Zeilen kosten 1 1/2 Ngr. Auswärtige können die Zahlung auch auf eine Dresdner Firma anweisen. Exp. d. Dresd. Nachr.

**Nr. 100. Siebenzehnter Jahrgang.** Mitredacteur: Theodor Drobitzsch. **Dresden, Dienstag, 9. April 1872.**

Dresden, den 9. April.

Der für Dresden neu ernannte k. k. österr. Gesandte, Freiherr von Krantenstein, hat Quartier auf der Waisenhausstraße Nr. 35 in demselben Hause genommen, in welchem sich bereits bisher die k. k. Gesandtschaftskanzlei befand. Der Herr Gesandte ist zur Zeit in Dresden nicht anwesend, vielmehr nach Weimar abgereist, um sich dort und an den anderen herzoglich sächs. Höfen vorzustellen, bei denen er zugleich accreditirt ist.

In die hies. k. k. österr. Gesandtschaft ist an Stelle des nach Madrid versetzten Herrn Meyer von Gravenegg der Freiherr Constantin von Trauttenberg als Legationssecretair eingetreten.

Wie die polizeilichen Gesetze und Vorsichtsmaßregeln gehandhabt werden, dafür giebt nachfolgendes, uns aus Tuz in Böhmen gemeldetes Factum, Zeugnis. Ein Herr früher Dresden der Mittwoch den 3. d. Mts. Nachmittags 5 Uhr in der Postexpedition dort beschäftigt war und von da in den Hof desselben Grundstücks ging, um ein Bedürfnis zu befriedigen, trat in der Ecke des Hofes auf eines der Bretter, welche die Düngrube deckten und sank bis zur Hälfte des Körpers in die übervolle Grube, ohne noch den Grund erreicht zu haben, so daß es ihm nur mit aller Anstrengung gelang, sein Leben zu retten. Während nun eine Frau damit beschäftigt war, den Verstorbenen zu reinigen, kamen mehrere Personen vorbei. Darunter war eine barmherzige Schwester die in das Haus gehöcig schien und deshalb wegen dieser grenzenlosen Nachlässigkeit befragt wurde; worauf dieselbe erwiderte, daß deshalb bereits drei Mal Mal Ntzeige gemacht worden sei und sie selbst denselben Unfall gehabt habe, wo sie nur durch das Herbeikommen einer Schwester gerettet worden, daß aber auch diese von ihr ausgegangene Anzeige ohne jeden Erfolg geblieben sei. Hierauf nun öffentlich die Anfrage, wem bekräftigt die Verantwortung für solche an die Gewissenlosigkeit grenzende Fahrlässigkeit? welcher Unglücksfall muß noch vorangehen, um solchen Uebelthänden Abhilfe zu schaffen?

Ein gemiß seltenes Jubiläum feiert den 15. d. M. der hier lebende Musikus Herr Fink. Es ist dies ein Fagottbläser-Jubiläum. Fünfzig Jahre lang Fagott geblasen. Alles was Odem hat, lobt eine solche Lungenthätigkeit auf dem bekannten Instrumente, das im Orchester sowohl als Bassinstrument, wie als füllende Mittelstimme oder zur Octavenverdoppelung einer Melodie und als Soloinstrument benutzt wird. Früher Fagottist bei dem Musikchor des ehemaligen königl. sächs. Leibregiments hat der Jubilar dann unter 14 Musikdirectoren gewirkt. Am genannten Tage giebt der Jubilar in Braun's Hotel ein Concert zu seinem Besten. Die Militärmusikchöre König Johann Nr. 100 und Kaiser Wilhelm Nr. 101 werden ihn unterstützen und wird bei diesem Concert ein Musikstück vorkommen, das von 8 Fagottbläsern ausgeführt wird. Die gekrümmte mes-singene Röhre am Fagott wird das 8 genannt; möge es dem braven modernen Musikus am goldenen Jubiläum Silber bedeuten, damit der Umfang seines Instrumentes vom Contra-B bis zum dreigestrichenen C ihm eine wahre Jubel-Ouverture werde. Also Montag, den 15. April, mit der freundlichen Hindeutung, welche lautet:

Kunstfreunde! folget diesem Fink  
Und geht nach dem Hotel de Braun,  
Damit der alte, brave Fink  
Sich kann ein Meist der Hoffnung bau'n,  
Bewährt sich dies, dann muß es klappen,  
Es jubiliert Herr und Fagott,  
Wenn auch ein Ton sollt überknappen:  
Hurrah! — noch lebt der alte Welt!

Bei dem heutigen Wohlthätigkeitsconcerte der Gesellschaft Hilaria im Saale des Hotel Stadt Wien wird auch ein Schüler Rubinsteins, Herr Rudolph Sieber aus Wien, mitwirken.

Wie die Berl. Ger.-Ztg. erfährt, wird Herr Bebel beim Beginn der Session seinen Platz im Reichstag einnehmen.

Eine sonderbare Einladung ergeht an die hiesigen Dienstmädchen. Sie werden aufgefordert, nach Australien zu gehen und wird ihnen als Lockspeise ein jährlicher Gehalt von 140 Pr. Thalern bei freier Station in Aussicht gestellt; außerdem aber sollen sie unentgeltlich in die andere Welt befördert werden. Dabei bedenken wir eines zur Zeit hier aufhältlichen Mädchens, welches in vorigen Jahre von Hannover aus mit einem Trupp anderer Dienstmädchen in der Hoffnung, auf der Inselwelt das Schlaraffenland zu finden, dorthin, natürlich auch in Folge einer öffentlichen Einladung, gereist war. Aber das arme Mädchen fand sich bitter getäuscht; es ging Alles schlecht und ihr ging's am schlechtesten. Sie hätte dort ganz unbeachtet verhungern können, wenn sie sich nicht zurück in ihre Heimath gebettet hätte.

Wir hören, daß demnächst ein theilweise erhöhter Drochkentarif hier zur Einführung gelangen wird. Die Erhöhung der Futterpreise, als der sonstige Aufwand für Wagen, Pferde u. sollen die Ursache veranlaßt haben, den hierauf bezüglichen Anträgen der Drochknechte Statt zu geben.

Die gestrige Notiz über die gesteigerte Wohnungsmiethe des Herrn Staatsminister von Freien ist dahin zu berichtigen, daß Se. Excellenz bis dato 700 Thlr. zahlt und zwar contractlich bis 1873, daß aber dann, den jetzt üblichen Miethsteigerungen angepaßt, das Quartier leicht etliche Hundert Thaler mehr kosten wird.

Vor ungefähr 8 Wochen war von hier ein aus Dresden gebürtiger Mensch, Namens Kypke, welcher in österreichischen und päpstlichen Militärdiensten früher gestanden hatte, zuletzt aber bei einem hiesigen Gewerbetreibenden, dem Schneidermeister Müller in der Victoriastraße, als Buchhalter in Condition gewesen war, mit einer Summe von ungefähr 800 Thalern durchgegangen, die er theils seinem Prinzipal unterschlagen, theils auch unter Mißbrauch von dessen Namen auf betrügerische Weise sich zu verschaffen gewußt hatte. Alle Bemühungen, seiner habhaft zu werden, waren bisher erfolglos gewesen; da sollte ein merkwürdiger Zufall die Behörde auf seine Spur leiten. Es traf nämlich aus Innsbruck von einem dort im Hotel de l'Europe wohnhaften Engländer, Namens Kelley, ein Brief bei einem hiesigen Cigarrenhändler ein, worin der Briefschreiber um baldige Zulieferung einer bestimmten Sorte Cigarren bat. Der Cigarrenhändler, welchem der Name des Engländers völlig fremd war, der aber sich zufällig erinnerte, daß der ihm wohlbekannte durchgegangene Kypke jene Cigarre mit Vorliebe zu rauchen pflegte, theilte den betreffenden Brief dem ihm ebenfalls gut bekannten Prinzipal Kypke mit, und dieser glaubte, in den Schriftzügen des Briefes große Aehnlichkeit mit der Handschrift seines durchgebrannten Buchhalters zu erkennen. Er machte sofort Anzeige bei der Criminalpolizei, diese setzte sich mit Innsbruck ins Vernehmen, und am 2. d. M. wurde unser Kypke dort im Hotel de l'Europe unter dem Namen Kelley verhaftet, in seinem Besitze aber leider nur noch circa 450 Thaler von dem mitgenommenen Gelde gefunden.

Am lehtvergangenen Sonnabend ist ein Dienstmädchen, welches in der Wicenthorstraße Abends in der 10. Stunde mit Fensierputzen beschäftigt war, in Folge eines Heftrittes, auf das Straßenpflaster herabgestürzt und hat dadurch leider nicht unerhebliche Verletzungen davon getragen.

Die Kleidungsstücke jenes unbekanntem Leichnams, welcher am vorigen Freitag unterhalb der Terrasse angeschwommen ist und bei welchem man ein Taschentuch mit den Buchstaben O. W. gezeichnet vorgefunden hatte, sind jetzt als die des seit dem 31. Januar d. J. vermissten Dienstmädchens Namens Lauterbach aus der Döbelner Gegend recognoscirt worden. Das Mädchen hatte sich, wie wir seiner Zeit mitgetheilt haben, am Abend jenes Tages aus dem Hause ihrer in der großen Fingelstraße wohnhaften Dienstherrin, eines Restaurateurs, entfernt, um sich über das Eis der Elbe nach einem Tanzlocale in Neustadt zu begeben, ist wahrscheinlich in der Dunkelheit vom Wege abgekommen und in eins der in das Eis gehauenen Löcher gestürzt und ertrunken.

In einem hiesigen Friseurgeschäft erschien in diesen Tagen eine unbekante, in den dreißiger Jahren stehende Frau und verlangte für eine angebliche Verwandte mehrere Haarsöpfe zur Ansicht. Sie erhielt dieselben gegen Hinterlegung von mehreren noch neuen frauensüßlichen ausgedienten, welche letztere sie von ihrem Bruder, einem angeblichen Schuhmacher, zum Verkauf erhalten haben wollte und bei sich trug. Bis jetzt hat sie die Stiefeln nicht wieder aus dem Geschäft abgeholt, natürlich auch die Haarsöpfe dahin nicht zurückgebracht. Die Befürchtung, daß die Geschichte mit den Stiefeln nicht in Ordnung sein dürfte, liegt wohl nicht allzu fern.

Am vorigen Sonnabend ist in einem Hause der Weichstraße ein eben erst mit dem Dampfschiffe hier angekommenes dienstliches Mädchen aus der Meißner Gegend auf dem Abort von ihrer Niederkunft überrascht worden. Das Kind ist durch den Abtrittschlot in die Grube gestürzt und erst am anderen Tage beim Räumen derselben gefunden worden. Das Dienstmädchen befindet sich in der Enbündungsanstalt und die Sache liegt zur Zeit der Staatsanwaltschaft zur Entscheidung darüber vor, ob dem Mädchen ein Verschulden beizumessen oder nicht.

Es giebt trotz der vielen zweifelhaften Actien-Unternehmungen noch manche gute und dürfte eine der vorzüglichsten die Mehltheuer-Weidner Eisenbahn-Actiengesellschaft sein. Nicht allein, daß die Zeichnungstellen Firmen repräsentiren, deren Ruf der vertrauensverwendendste ist, auch die Aussichten dieses Unternehmens (man lese die Prospekte) sind offenbar die günstigsten. Eine Capitalsanlage bei diesem Unternehmen ist ohne Gefahr zu wagen. Die Stamm-Actien werden nur mit 95 Procent, die Prioritäts-Obligations mit 88 Procent aufgelegt.

Am Charfreitag wurde auf dem Bahnhofe zu Glauchau der 15 Jahr alte Müllerlehrling Anton Krause aus Waldenburg verhaftet. Derselbe ist geständig, zu drei verschiedenen Malen von Streichhölzchen entnommenen Phosphor aus Essen und Getränke der Gefellen in der fürstlichen Küche zu Waldenburg gethan zu haben, wie er sagt „aus Dummheit, damit sie

rechtes Leibscheiden bekommen sollten“. — Am 8. d. sind in Meerane zwei Kinder von einem Wirtschaftswagen überfahren, das eine sofort getödtet worden. Wie wir hören, sind seitens der Staatsanwaltschaft sofort Erörterungen angefaßt worden, und es soll sich herausgestellt haben, daß den Geschirrführer keine Schuld trifft. (Dr. J.)

Eine Frauensperson, die erst seit Anfang dieses Monats als Arbeiterin in einer hiesigen Goldspinnerei eingetreten war, hat am vergangenen Sonntag das Unglück gehabt, beim Anhalten einer Maschine mit der rechten Hand in das Räderwerk zu kommen und sich hierdurch zwei Finger so zerquetscht worden, daß sich ihre Unterbringung im Krankenhaus nöthig gemacht hat.

Am 26. März ist der Tagelöhner Christian Dölg in Neuenhals h. Plauen i. V. beim Einhemmen eines von ihm geführten Wagens zum Falle gekommen und überfahren worden, wobei er so erhebliche Verletzungen erlitt, daß Tags darauf der Tod erfolgte. — Am 2. April wurde in dem Dorfe Mahlis bei Rugschen das Geschöft des Schmiedemeisters Kummer vom Feuer zerstört.

Die 17. ordentliche Generalversammlung der Actionäre der Thodes'schen Papierfabrik zu Hainberg, welche Sonnabend, den 6. April, im Saale der Handels-Corporation unter Vorsitz des Vorstandsbesitzers Scheller hier stattfand, genehmigte mit unversenklichen Resolutionen die Vorlagen, bez. die Vertheilung einer Gesamtdividende von 18 Procent. Ebenso erklärte sie sich mit der vorgeschlagenen Erhöhung des Actien-Capitals von 600,000 Thaler auf 1 Million Thaler, unter Mitverwendung eines Theils des Abschreibungscontos zur Erweiterung des Betriebes mit verläufiger Begebung von 300,000 Thaler und vorläufiger Ausrüstung von 1000 Stück Actien und deren börsenmäßiger Begebung je nach Bedarf unter Zustimmung des sämtlichen Aufsichtsraths und ebenso damit einverstanden, daß der nächsten außerordentlichen Generalversammlung, welche zur Beschlußfassung über die vollständige Begebung und Einzahlung von 10 Procent eintreten werden soll, ein neues revidirtes Statut mit den genehmigten Aenderungen desselben vorgelegt werden.

Verlautbarungen im Handelsregister. Die Firma: Arthur Bernhard, Inhaber Herr Friedrich Arthur Bernhard.

Substationen. Morgen werden subhaftirt: in Merbau Frau Wilhelmine verchel Kaufmann Haus- und Gartengrundstück, 305 Thaler taxirt; in Plauen Carl Pestel's Haus, 2500 Thaler taxirt; in Eisenberg Carl Eschenbach's Wohnung und Oekonomie, 8885 Thaler taxirt.

Öffentliche Gerichtsitzung am 4. April. Ein diebischer Gast, der Handarbeiter Friedrich Adolph Gregor aus Coswig, kam in den Nachmittagsstunden des 21. Februar d. J. in das Stallgebäude des fürstl. Schönburg'schen Palais auf der Moritzstraße hier, um einen herrschaftlichen Diener zu besuchen. In dessen Abwesenheit gestattete ein anderer anwesender Diener, welchen seine Arbeit ebenfalls aus der Dienerschaft abrief, dem eingetretenen Gast, im Zimmer allein zu warten, bis der, dem der Besuch gelten sollte, zurückkehre. Dem zwar starken und kräftigen, jedoch außer Arbeit stehenden und aller Mittel entblöhten Gregor schien das Wiedersehen des zu erwartenden Bekannten Nebenbuhler, dagegen seiner Mittellosigkeit abzuweheln — gleichviel auf welche Weise — Hauptfache zu sein. Er wartete daher nicht auf des Dieners Rückkehr, sondern stahl aus einer in der Stube stehenden unverschlossenen Kommode ein Paar fast neue Weinsticker und eine, gerichtlich auf 33 Thlr. taxirte goldne Uhrkette und verschwand. Beide Gegenstände sind wiedererlangt und liegen vor. Das Kleidungsstück hatte der Dieb sofort beim Pfandleiher Amath für 2 Thlr. verkauft und die Kette beim Pfandleiher Pfeiffer für 10 Thlr. verpfändet. Letztere holte Gregor, welcher sich beim Verpfänden den Namen „Hanel“ beigelegt und sich für einen herrschaftlichen Diener des Baron von Weid ausgeben, wieder ab und verkaufte sie für 17 1/2 Thlr. Nach von der Staatsanwaltschaft gestelltem Strafantrag verurtheilt der Gerichtshof (ohne Zuziehung von Schöffen) den Geständniß ablegenden Angeklagten zu 10 Monaten Gefängniß und 1jährigem Ehrenrechtsverlust.

Angekündigte Gerichtsverhandlungen. Dienstag den 9. April, Vormittags 9 Uhr, Hauptverhandlung wider Johanne Wilhelmine verchel, Herkowitz althier und Genossen, wegen Diebstahls. Vorsitzender: Gerichtsrath Dr. Müller. — Mittwoch, den 10. April, Vormittags 9 Uhr, wider den Maurer Carl Friedrich Pommitz aus Klotzke, wegen Urkundenfälschung und Betrugs. Vorsitzender: Gerichtsrath Dr. Müller.

Elbböde, den 8. April Mittags: — 14" unter Null.

Berlin, Montag, 8. April, Nachmittags 2 Uhr. (Telegr. d. Dr. J.) Der Reichstag ist soeben im weißen Saale des königl. Schlosses vom Reichskanzler Fürsten Bismarck mit folgender Thronrede eröffnet worden: „Geehrte Herren! Ihre Thätigkeit wird in der bevorstehenden Session in erster Linie durch die Fortführung der im Vorjahre begonnenen gesetzlichen Regelung und Ausbildung der gemeinschaftlichen Einrichtung des Reichs in

... und die Befugnisse des Rechnungshofs soll die Kontrolle der Erhebung und der Verwendung der Einnahmen des Reichs definitiv geordnet und die Behörden, welche mit der Handhabung dieser Kontrolle, sowie mit der Vorbereitung der durch den Bundesrath und den Reichstag auszusprechenden Erlasse zu betrauen ist, mit den dazu erforderlichen Befugnissen ausgestattet werden. Der Entwurf eines Militärstrafgesetzbuchs für das deutsche Reich wird Ihnen vorgelegt werden, um die Einseitigkeit der Strafrechts-Einrichtungen auf dem Gebiete des Strafrechts zum Abschluß zu bringen und der bereits gewonnenen Einheit des Strafrechts für das bürgerliche Leben, den vom Reichstage geläuterten Wünschen entsprechend, als Ergänzung hinzuzutreten. Der Entwurf eines zur Regelung der Verhältnisse der Reichsbeamten bestimmten Gesetzes, welcher dem Reichstage bereits vorgelegt hat, ist unter Beachtung des Gutachtens der Commission des Reichstages und der inzwischen eingetretenen politischen Veränderungen einer neuen Prüfung unterzogen worden und wird in der demnach veränderten Gestalt Ihrer Beschlußfassung unterbreitet werden. Die einheitliche Regelung der Biersteuerung innerhalb der Gebiete, welchen die Abgabe von Bier gemeinschaftlich ist, hat Ihre Thätigkeit schon mehrfach in Anspruch genommen, ohne daß es bis dahin gelungen wäre, die d. r. f. entgegenstehenden Schwierigkeiten zu überwinden. Eine Ihnen zugehende Sachvorlage wegen Erhebung der Brausteuer im deutschen Reich hat den Zweck, diese Aufgabe zu lösen und welche durch Besteuerung der Malzsurrogate eine dem Interesse der Finanzen sowohl wie des Verbrauchs entsprechende Reform der Brausteuer durchzuführen. Die erfreuliche Steigerung des Verkehrs und Verbrauchs hat die Möglichkeit geboten, in dem Ihnen vorliegenden Reichshaushaltsetat für das Jahr 1873 die Einnahme aus den gemeinschaftlichen Verbrauchsabgaben und die Ueberschüsse der Postverwaltung, bei Beachtung der bewährten Grundsätze und vorsichtiger Beranschlagung, höher auszubringen, so daß trotz des in verschiedenen Zweigen der Ausgabenveranschlagung hervorgetretenen Mehrbedarfs eine Verminderung der Militärleistungen in Aussicht zu nehmen ist. Ein Nachtrag zum Reichshaushaltsetat für das Jahr 1872 ist bestimmt, neben der Vertheilung einiger anderer nachträglich bei vorgelegten Bedinisse die Mittel für Begründung eines statistischen Amtes aufzubringen, welches im Stande sein würde, durch einheitliche wissenschaftliche Bearbeitung der Ergebnisse statistischer Erhebungen im Reich die Vergleichung und Verwaltung, sowie der wissenschaftlichen Erkenntnis der staatlichen und gesellschaftlichen Zustände wesentliche Dienste zu leisten. Die Verwaltung des Jahres 1871 hat erhebliche finanzielle Ueberschüsse sowohl bei den Steuern, als auch bei der Postverwaltung ergeben. Ueber die Verwendung derselben wird Ihnen ebenso wie über die gesetzliche Regelung der Verwaltung und Vertheilung der französischen Kriegsentschädigung eine Vorlage zugehen. Ueber die durch den Krieg mit Frankreich veranlaßten Ausgaben der Staaten des vorläufigen Norddeutschen Bundes wird Ihnen, den Bestimmungen der in den Jahren 1870 und 1871 erlassenen Creditgesetze entsprechend, ein Rechnungsjahresbericht erstattet werden. Die mit der Regierung des Königreichs Portugal seit Jahren gepflogenen Verhandlungen haben am 2. März d. J. zum Abschluß eines Vertrags geführt, welcher nach dem Vorbilde der mit anderen Staaten abgeschlossenen Handels- und Schiffahrtsverträge die gegenseitigen Verkehrsbeziehungen auf dem Fuße der meistbegünstigten Nationen regelt und, wie zu hoffen, die Grundlage für die Anknüpfung intimer und ausgedehnter Handelsverbindungen zwischen Deutschland und Portugal bilden wird. Der Vertrag wird Ihnen zur Genehmigung vorgelegt werden. Ebenso eine mit den Vereinigten Staaten von Amerika abgeschlossene Consularconvention und ein mit Frankreich abgeschlossener Postvertrag, welcher die gegenseitigen postalischen Beziehungen unter Berücksichtigung der Bedürfnisse des im besten Nachhinein begründeten Correspondenzverkehrs regelt. Die Neuordnung und Befestigung der Verhältnisse von Ost-Lothringen streitet in erwünschter Weise vor. Die Schäden des Krieges gehen mit Hilfe der Unterstützung, welche nach dem Gesetze vom 14. Juni 1871 aus Reichsmitteln gewährt werden darf, allmählich der Heilung entgegen. Die Grundlagen für die deutsche Verwaltung sind fest; die Rechtspflege ist gesichert und die Universität soll am 1. Mai d. J. in's Leben treten. Für den außerordentlichen Aufwand, welchen die Einrichtung der damit zu verbindeuden wissenschaftlichen Institute erfordert, wird auf die Hilfe des Reiches gerechnet werden dürfen. Eine Uebersicht der bisher gelassenen Gesetze und allgemeinen Anordnungen sowie über den Gang der Verwaltung des Landes wird, entsprechend der Vorsehrift des Gesetzes vom 9. Juni vor. J., Ihnen zugehen. Sie werden, geehrte Herren, die Befriedigung theilen, mit welcher die verschiedenen Regierungen auf die Ergebnisse des ersten Jahres des neubegründeten deutschen Reiches zurückblicken, und der ferneren staatlichen und nationalen Entwicklung unserer innern Einrichtungen mit freudiger Zuversicht näher treten. Mit derselben Genugthuung werden Sie die Versicherung entgegennehmen, daß es der Politik Sr. Majestät des Kaisers und Königs zu erhalten und zu befestigen, daß die Nacht, welche Deutschland durch seine Einigung zum Reiche gewonnen hat, nicht nur dem Vaterlande eine sichere Schutzwehr, sondern auch dem Frieden Europas eine starke Stütze gewährt.

Berlin, 5. April. Nach den Vorschlägen der besonderen Commission des Bundesrathes kommen für die Vertheilung der französischen Kriegsentschädigung folgende auf die Effectivstärke und die militärischen Leistungen der verschiedenen Contingente gestützte Verhältniszahlen in Anwendung: für den norddeutschen Bund 1,076,791<sup>1</sup>/<sub>4</sub> für Preußen 985,863<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, Mecklenburg 13,289<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, Sachsen 70,838, Nordhessen 6403<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, für Bayern 145,388<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, für Württemberg 43,454<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Baden 37,684<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Südbessen 18,699<sup>1</sup>/<sub>4</sub>. — Der besondere Ausschuss des Bundesrathes hat jetzt über den Gesetzentwurf wegen Erhebung der Brausteuer im deutschen Reiche Bericht erstattet und die Annahme der Vorlage in wesentlich veränderter Fassung beantragt, der Ausschuss hat die Bedürfnisfrage durchaus anerkannt, auch gegen das System der Besteuerung nach dem Gewichte der zur Brauerei verwendeten Stoffe kein Bedenken erhoben. Die Höhe des Steuerjahres wurde als völlig unbedenklich angesehen, nur über die Besteuerung der Surrogate waren Meinungsverschiedenheiten vorhanden, welche jedoch später ausgeglichen wurden.

entfällt, wie folgt: Die Brausteuer wird von den nachbenannten Stoffen, wenn sie zur Bereitung von Bier verwendet werden, zu den folgenden Sätzen erhoben: 1) von Getreide, Malz, Schrot u. s. w. mit 20 Sgr.; 2) von Reis (gemahlen oder ungemahlen) u. s. w. mit 20 Sgr.; 3) Stärke, Stärkemehl (mit Einschluß des Kartoffelmehls und Stärkeli) (Dextrin) mit 1 Thlr.; von Zucker aller Art, sowie von Zuckerauszug mit 1 Thlr. 2 Sgr.; von Syrup aller Art mit 1 Thlr. 10 Sgr. von jedem Centner. Von Gemischen solcher Stoffe, welche verschiedenen Steuerfügen unterliegen, ist die Abgabe für das Ganze nach dem Satze für den darin enthaltenen höchstbesteuerten Stoff zu entrichten. Als Einführungsdatum für das Gesetz ist der 1. Januar 1873 vorgeschlagen.

Paderborn, 2. April. Gestern Abend wurden hier selbst zwei Soldaten des hier garnisonirenden 53. Infanterie-Regiments von einem Polizei-Sergeanten erschossen. Wie man sagt, sollen die beiden Soldaten demselben verfolgt und zuletzt bei der evangelischen Kirche angegriffen haben. Der Polizist aber zog, da er von dem Degen keinen Gebrauch mehr machen konnte, einen Dolch hervor und stach mit demselben dem Einen gleichartig in die Gurgel, daß derselbe mit gellendem Schreie todt zu Boden sank, den Andern aber traf er mit zwei Stichen so, daß derselbe heute Morgen seinem Kameraden ins Jenseits nachgefolgt ist.

Mewe, 3. April. In der hiesigen Gefangenenanstalt fand gestern eine große Prügelei statt. Die in der Uhrmacher-Abtheilung arbeitenden ca. 80 Rüdlinge geriethen unter sich in Streit, der in eine bedeutende Schlägerei ausartete. Ein Gefangener wurde dabei durch fünf Stiche mit einem scharfen Instrument mißhandelt, daß er bald darauf starb. Außerdem sind mehrere Gefangene schwer verwundet worden. Man erzählt sich, daß der Streit in Folge von Brautweingenuß einzelner Gefangener entzündet sei. Den Spiritus bekamen die Tumultuanten nämlich zu ihrem Uhrmachergewerbe, benutzten ihn aber gewiß zum Trinken.

München, 3. April. Die Verlobung König Ludwigs II. mit der ältesten Tochter des Prinzen Friedrich Karl wird auch durch die folgende Mittheilung bestätigt. Die lange werthvolle, mit Hoffnungen und Bewandlungen der verschiedensten Art begleitete Eventualität scheint jetzt also wirklich Thatsache geworden zu sein. Gleichzeitig verlautet aber auch, daß die verfrühte Mittheilung der Verlobung Seitens der Berliner Presse hier ernstlich verstimmt hat. Es löst sich nicht vernehmen, daß diese Vorliebe keine glückliche war und hier eine Gereiztheit hervorgezufen hat, welche hoffentlich nicht von Dauer ist. Die patriotische Presse hat sich bis jetzt darauf beschränkt, die Thatsache mit ziemlicher Ungläubigkeit und sehr verdrossener Miene zu registriren, doch werden energische Klage- und Warnrufe wohl nicht lange auf sich warten lassen. Es kommt hierbei in Betracht, daß Bayern seit seiner Erhebung zu einem Königreiche, als zufällig oder aus Mäglichkeit auf seine neue Eigenschaft als paritätischer Staat, noch keine katholische Landesmutter beisehen hat. Dem Streben einer Partei, welche trotz der vielfachen Warnungen die Vergangenheit vergessen machen möchte, daß Bayern eben ein paritätischer Staat ist und es bleiben muß, würde durch die in Aussicht genommene Familien-Verbindung natürlich ein neues Hinderniß in den Weg gelegt werden, auch abgesehen von der rein politischen Seite einer abermaligen Verbindung zwischen den beiden größten deutschen Dynastien.

Spanien. Dem „Journal des Debats“ wird aus Madrid vom 1. April über die große Räuber-Affaire geschrieben: Alles ist noch nicht verloren; noch giebt es Localfarbe. Mit den Fortschritten der Besitzung und zugleich mit jenen der Gendarmen, dann mit der Einführung der Eisenbahnen konnte man befürchten, daß es mit den Räuberleuten zu Ende sein könnte. Aber dem ist nicht so: Fra Diavolo sieht noch immer eine Bierschande vor seinem Tode, die Eisenbahnen konnten die Entfernungen abkürzen und den Verkehr vervielfältigen, wie es in den Ankundigungen heißt, aber an den spanischen Sitten haben sie nichts geändert, denn Spanien ist ein Land, das keinem anderen gleicht. Spanien fürchte, seine Originalität zu verlieren und hat sorgfältig die Saat des alten Nauerthums bewahrt. Nicht genug, daß die Eisenbahn die Räuber aufzuhalten nicht vermag; es sind im Gegentheil die Räuber, welche die Eisenbahn aufhalten. Statt die Postwagen anzufallen, greift Fra Diavolo die Eisenbahnzüge an. Das ist zwar für die Reisenden gefährlicher, gewiß aber minder für ihn, und das ist auch ein Fortschritt. — Also, Sonnabend Nachts, gegen 2 Uhr Morgens, gerieth der von Sevilla nach Madrid gehende Zug bei der Station Consolacion zwischen Baldeyegas und Manzaneros aus dem Geleise. Augenzeugen erzählen (und das ist charakteristisch), daß gegen 9 Uhr Abends bewaffnete Männer sich der Barrierenwächter versichert und sie gezwungen hätten, die Schienen und Schwellen aufzuweisen und den Zug anzuhalten. Zu dem letzteren Behuf mußten die Wächter das Zeichen geben, aber da der Zug mit voller Kraft fuhr, so gerieth er in das aufgerissene Erdreich, und die Reisenden wurden gleichzeitig von einem starken Nud und einem Hagel von Gewehrschüssen empfangen. Das Erwachen war nicht weniger als angenehm; man sah sich über einem Eisenbahndamm schweben und wenn man den Kopf zum Fenster hinausstreckte, stieß man mit ihm auf Gewehrläufe. Da die Räuber sahen, daß der Zug auf ihr Commando nicht still hielt, hatten sie auf den Locomotivführer und den Heizer Feuer gegeben, und diese beiden sahen sich nun in den eisenen Waggons um Hilfe um. Sie fanden dort zwei von jenen müthigen Soldaten, welche in Spanien die Gendarmen bilden und die sich bloß als Reisende auf dem Zuge befanden. Die beiden Gendarmen zögerten nicht, im Verein mit einem Infanterie-Leutnant auf die Angewiesenen loszugehen. Aber sie hatten mit ungefähr 20 Mann zu thun, welche ohne Erbarmen auf sie feuerten; alle Drei wurden verwundet und mit ihnen, leider sogar tödtlich, ein aus Granada kommender Komiker, der seinen Waggon verlassen wollte. Als aber erst jeder Widerstand bewältigt war, wurden die Räuber hofflicher; sie berubelten die Reisenden, forderten sie auf, sich nur in Nichts einzumischen, und erklärten, es handle sich nur um das Geld, welches, wie sie wußten, in einem Gepäckwagen liege. Die Reisenden verstanden diesen Wink und zogen sich eifrig zurück auf ihre Sitze zurück; während der halben Stunde, welche die Operation dauerte, herrschte in dem Zuge die Ruhe eines Kirchhofs. Der Gepäckwagen enthielt in der That, wie es heißt, 25,000 Escudi oder 125,000 Franken; der größte Theil davon

der sich der Rasse bemächtigt hatten, erscholl ein Pfiff, und man sah man sie, die einen zu Fuß, die anderen zu Pferde, sich, wie in den komischen Opfern, dem Gebirge zuwenden. Sie hatten es sich angelegen sein lassen, die Telegraphendrähte zu zerschneiden, so daß man erst sieben Stunden später von Manzaneros einen Zug abschicken konnte, wo die Nachricht von dem Abenteuer ihnen bereits vorangegangen war und eine starke Volksmenge auf den Bahnhof gelockt hatte. — Wissen Sie, was die Spanier trösten wird? Der Führer der Bande ist, dem Vernehmen nach, ein junger Mann von 24 Jahren, welcher einen französischen Namen trägt und in der Gegend sehr wohl bekannt ist. Man versichert, daß er sehr gute Manieren habe und seinen Untergebenen ausdrücklich anbefahl, den Reisenden kein Leid anzuthun, es sei denn aus Nothwehr. Auf dem Zuge befanden sich zwei englische Familien. Die Engländer sind so seltsame Leute, daß sie wohl im Stande gewesen sein konnten, sich einen Räuberanfall zu besetzen, wie sie sich in Rom die bengalische Beleuchtung des Colosseums bestellten, und wenn der junge Räuberhauptmann so liebenswürdig ist, wie man sagt, so gebe ich die Hoffnung nicht auf, eine junge oder alte Engländerin ihm die Hand reichen zu sehen. Indef, ernsthaft gesprochen, nehmen Sie nicht dieses Abenteuer für ein Beispiel der normalen Lage in Spanien. Die seit mehr als 25 Jahren bestehende Gendarmen, welche wirklich eine Elite-truppe bildete, hatte in dem Lande eine Sicherheit hergestellt, die man zuvor nicht gekannt hatte. In der letzten Zeit aber wurden Gebirge und flaches Land sich selbst überlassen, weil man aus Furcht vor politischen Unruhen die ganze bürgerliche Garde in den Städten concentrirt hatte. So konnte eine Bande von 25 oder 30 Bewaffneten ungestraft und unter den Augen der Bevölkerung einen gewalthätigen Angriff auf einen Eisenbahnzug anstellen und ausführen. Es steht zu hoffen, daß nach den Wahlen Alles in die Prosa und in die Ordnung zurückkehren wird, denn dieser Sieg des pittoresken Clementes überschreitet ein wenig das Maß, und die komische Oper geht zu sehr in das Tragische über.

Japan. In Heddo hat ein Mordversuch gegen den Mikado stattgefunden. Es gelang nur zwei von den zwölf bei dem Attentate Beteiligten zu verhaften. Der Mordversuch selbst ist mißlungen; indef, scheint die Verschönerung eine weit verzweigte zu sein und die Behörden sind beunruhigt und warnen alle Ausländer, das Reichbild der Stadt zu überschreiten.

\* Die hier wohnhafte Concert-Sängerin Fr. Marie Repuschinska aus Wien hat in diesjähriger Concert-Saison im Verein mit dem Pianisten Georg Leitert einen Cyclus von dreißig gut besuchten Concerten mit sehr gewählten Programmen sowohl in Sachsen als in Schlesien gegeben.

\* Reise-Abenteuer. Einem jungen Angrossisten aus Berlin ist kurz vor Ostern auf einer Geschäftsreise nach Nürnberg ein Abenteuer passiert, das er wahrscheinlich sein Leben lang nicht vergessen wird. In dem Eisenbahnwagen, in welchem er saß, hatte unterwegs auch eine junge Dame mit einem Kinde von etwa einem Jahre Platz genommen. Ihr ansprechendes Aeußere, ihr einnehmendes Wesen verlockten nicht auf unsern unerbaiteten Reisenden Einbruch zu machen und er wollte den Versuch wagen, ob sich hier die Gelegenheit zu einer interessanten Kette-Kasson bietet. Die Schöne zeigte zwar ein kaltes, sittames Wesen, wurde aber bald gesprächiger, theilte ihre Lebensschicksale mit und daß sie Willens sei, einige Zeit mit ihrem Kinde in Nürnberg sich aufzuhalten. Bald waren beide so befreundet geworden, daß unser Kaufmann den Vorschlag wagen konnte, ob die Dame nicht mit ihm in demselben Gasthof Quartier nehmen wolle. Die Schöne gewährte nach anfänglicher Weigerung die Bitte und unser Reisender schwamm in einem Meer von Seligkeit. „In dem Gasthofe,“ — äußerte er — „wo wir logiren werden, bin ich schon auf früheren Reisen eingelebt. Der Wirth kennt mich, weiß aber nicht, ob ich verheirathet bin oder nicht. Am besten ist es, Sie reisen als meine Frau, und das Kind, das Sie auf dem Arme tragen, ist das unfrie.“ Mit einem holdseligen Lächeln stimmte die Dame zu; das Pseudo-Ehepaar langte in dem Gasthofe an und als unser Reisender in das Fremdenbuch als Kaufmann aus Berlin nebst Frau und Kind sich eintrug, zeigte der Wirth sich sehr erfreut, die ganze Familie kennen zu lernen. Als der Pseudo-Ehemann auf das Zimmer sich begeben wollte, fuhr ihm trotz aller Verliebtheit doch der Gedanke durch den Kopf, daß Vorsicht zu allen Dingen gut sei. Er hielt es für gut, seine Geldtasche, in der sich ca. 6000 Thaler befanden, nicht auf das Zimmer zu nehmen, sondern sie dem Wirths zur Aufbewahrung zu geben. Es geschah dies in Gegenwart seiner Begleiterin. Dann bezog der Kaufmann mit der ihm so lieblich gewordenen Familie sein Zimmer, um bald darauf mit seiner Gattin bei der Table d'Hôte zu erscheinen. Am folgenden Morgen gegen 11 Uhr eröffnete ihm die Holdre, daß sie einen notwendigen Ausgang zu machen habe, von dem sie jedoch in ganz kurzer Zeit zurückkehren werde. Er hatte Nichts dagegen und übernahm auch einstweilen die Sorge für das Kind, welches die Mutter nicht mitnahm. Als aber eine Stunde nach der anderen verging und auch bei der Table d'Hôte die junge Frau nicht erschien, fiel dies doch unserm Reisenden auf; er fragte endlich den Wirth, ob dieselbe noch nicht zurückgekehrt sei und erfuhr bei dieser Gelegenheit zu seiner nicht geringen Verwunderung, daß die Frau vor ihrem Fortgange die Geldtasche unter dem Vorwande, ihr Mann wolle Geld daraus entnehmen, sich hatte geben lassen. „Und Sie haben sie ihr gegeben? ich habe ihr kein Wort gesagt,“ rief der plötzlich aus allen seinen Himmeln gestürzte Ehemann. „Warum sollte ich nicht, wenn Ihre Frau es verlangte!“ Jetzt begann der Reisende den Sachverhalt zu berichten und seine Ahnung ging in Erfüllung; er sah von der Frau und von der Geldtasche Nichts wieder. Was ihm aber geblieben war das Kind, welches ihm jetzt die alleräußerste Vergegenwartigung nicht behalten und dem Pseudo-Vater blieb die Sorge, Rath zu schaffen. Nachdem die ganze Angelegenheit zur Kenntniß der dortigen Behörde gekommen, mußte der improvisirte Vater sich legitimiren und zu bedeutenden Opfern verpflichten, damit das verlassene Kind in der Stadt untergebracht werden konnte. Wahrscheinlich aber wird er noch öfters an jene Vater-schaft erinnert werden.

\* London, 23. März. Als vor einigen Wochen der Domburgottesdienst in der St. Pauls-Kathedrale die Zusammenziehung



**Restaurant Kgl. Belvedere**  
 Hof, 8 Uhr. Große Hof-Terrasse. Ende 10 Uhr.  
**Heute Wiener Abend-Concert**  
 ausgeführt vom Capellmeister Hrn. C. H. Neubauer  
 von der k. k. Hofkapelle in Wien,  
 mit der Concert-Kapelle des Königl. Belvedere.  
 Anf. 8 Uhr. Ende 10 Uhr. Entree 5 Ngr. inclusive Programm.  
 Morgen 2 Extra-Concerte. I. v. 4-7 Uhr (ohne Tabakrauch).  
 II. v. 7<sup>1/2</sup>-10<sup>1/2</sup> Uhr. Klavier gefaltet. J. G. Marschner.

**Münchener Hof.**  
 Heute  
**Concert u. Theater-Vorstellung.**  
 Zur Aufführung kommen:  
 „Die Ordre ist Schnarchen.“ Schwank in 1 Akt v. Höpfer.  
 „Zette vor'm Schiedsrichter.“ Berliner Comedie in 1 Akt  
 von Salinger.  
 „Am Varietaleon dritter Klasse.“ Pöffe mit Gesang in einem  
 Akt von Salinger.  
 Kaffeneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Entree 5 Ngr.  
 D. Seifert.

**Victoria-Salon.**  
 Waisenhausstr. 25, Ecke der Victoriastr.  
 Heute Dienstag den 9. April 1872  
**Grosse Extra-Vorstellung.**  
 Auftreten der berühmten Schläsch-  
 läufer Miss Friderika u. Mr. Elliot.  
 Gastspiel der Solotänzerinnen Hrn. Antonie Zimmermann und  
 Hrn. Lucia, des Balletmeisters Hrn. Gene vom Nationaltheater zu Pest,  
 der Gymnastiker-Gesellschaft des Herrn Charles Wilsons.  
 des schweizerischen Jongleurs Arr You.  
 Kaffeneröffnung 6<sup>1/2</sup> Uhr. Anfang 7<sup>1/2</sup> Uhr.  
 Billetverkauf bei den Herren Richter und Cyprian, gegenüber  
 dem Victoria-Salon, Herrn Herrn. Janké, Sperrgasse Nr. 32, so-  
 wie an der Caffee des Salons.  
 Wilhelm Schmieder.

**Leipziger Keller,** der Weinstraße.  
 Heute und folgende Tage:  
**Großes humoristisches Gesangs-Concert**  
 mit Beiträgen von der Familie Kessler.  
 Anfang 6 Uhr. J. C. Münch.

**Wilsdruffer Sängersalle.** Eingang  
 Straße 42. Luergasse.  
 Täglich großes Singspiel-Concert von den Herren Verac,  
 Wera und Rautein Gbelling aus Hamburg.  
 Empfehle zugleich ein neues französisches Billard mit Marmorplatte.  
 Anfangsbottel. B. Peggel.

**Bazar-Keller. Salon varié.** Eingang  
 Baderg. 29.  
 Heute grosses Concert und Vorstellung.  
 Anfang 7<sup>1/2</sup> Uhr. Entree 1<sup>1/2</sup> Ngr. Die Direction.

**Zweites Theater**  
 im Gewandhaus 1. Etage.  
 Um dem Wunsch des geehrten Publi-  
 kums nachzukommen, so habe ich mich ent-  
 schlossen, noch 6 Vorstellungen zu veran-  
 stalten und zwar im Zweiten Theater  
 des Gewandhauses, mit dem Bemerkten,  
 daß ich von heute an ein neues Programm  
 arrangirt habe.  
 Heute Dienstag den 9. April  
**Große brillante Vorstellung**  
 der scheinbar übernatürlichen Zauberei und wirklichen Wunder, repräsentirt  
 durch den Herrn. Sachl. Hofmeister  
**Prof. Charles Stengel.**  
 Kaffeneröffnung 7 Uhr. Anfang 7<sup>1/2</sup> Uhr. Ende halb 10 Uhr.  
 Sperris 20 Ngr. Greter Platz 10 Ngr. Gallerie 5 Ngr.

**Wilsdrufferstraße 30**  
 I. Etage. I. Etage.  
**Specialitäten**  
 in  
**Frühjahrs- u. Sommer-  
 Herren-Garderoben**  
 in ganz neuen Façons  
 zu  
**stannend billig festen Preisen.**  
**Adolph Lazarus,**  
 Dresden 30 Wilsdrufferstraße 30.  
 An Sonn- und Feiertagen geöffnet.

**Wm. Bettfedern, Daunnen u.**  
 Inlet empfiehlt billigt  
 Julius Ullrich.  
 Altstadt, Seestraße.  
 Eingang: An der Mauer.  
 Poststadt: Königsgasse Nr. 3.

**Achtung.**  
 Antike Waffen etc. werden zu  
 kaufen gesucht. Adressen Ferdinands-  
 straße 4, 3. Etage abzugeben.

**Dresdener Actien-Gesellschaft**  
 für  
**Tabak und Cigarren-Fabrikation**  
 (vorm. Gustav Müller & Comp.)  
 Die Subscription auf die Aktien des obigen Unternehmens hat eine Ueberschneidung ergeben, so daß sich  
 eine Repartition der gezeichneten Beträge nöthig macht.  
 Es erhalten demnach die Zeichner von:  
 St. 1 bis 20 inclusive die gezeichneten Beträge,  
 - 21 - 50 - 60 Proc. aber mindestens 20 St.  
 - 51 und darüber 40 Proc. mindestens St. 30.  
 Die auf 50 Prozent Einzahlung lautenden Interimsscheine sind gegen Ertrag des Betrags unter Anrech-  
 nung der Rückgabe der geleisteten Caution am 1. Mai d. J. bei den Subscriptionstellen abzunehmen.  
 Auch werden Vollzahlungen auf die Aktien jederzeit angenommen und mit fünf Procent auf das  
 Jahr für den die fälligen Ratenzahlungen übersteigenden Betrag verzinst.  
 Dresden, 8. April 1872.

**Victor Blachstein.**  
**Eduard Rocks Nachfolger.**  
**Hof-Brauhaus.**  
**Actien-Bierbrauerei u. Malz-Fabrik**  
 zu Dresden.  
 Infolge Ueberschneidung der am 3. und 4. laufenden Monat zur Subscription aufgelegenen 8000 Actien  
 macht sich folgende Repartition notwendig:  
 1-30 Stück voll,  
 31-50 : 80 %  
 51-100 : 70 %  
 Alle Zeichnungen darüber 50 %.  
 Bruchtheile werden für voll gerechnet.  
**Das Gründungs-Comitee.**

**Vorläufige Concert-Anzeige.** Sehr annehmbar!  
 Montag den 15. April findet unter gütiger Mitwirkung der Musik-  
 fähre Herrn Johann Nr. 100 und seiner Schüler Hr. 101 zu meinem  
 Schützigen Auftreten als Solist ein großer musikalischer Gast-Abend,  
 verbunden mit Ball, in Herrn's Hotel statt, wozu ich mit Erlaubnis, alle  
 meine Freunde und Gönner einzuladen.  
 M. Finke,  
 Pianist bei dem Musikb. r. des ehemaligen  
 Königl. Sächs. Verb.-Regiment.

**Gewerbe-Verein.**  
 Den geehrten Mitgliedern unseres Vereins hiermit  
 die vorläufige Anzeige, daß der  
**dritte u. letzte Familienabend**  
 Freitag, am 12. April, stattfinden wird.  
 Alles Nähere in der Freizeitsnummer. Der Comitee.

**Nöthnitzer Bierhalle.**  
 Vantausstraße Nr. 13.  
 Heute Schlachtfest. H. Lindner.  
 Durch Wohnungs-Veränderung befindet sich mein  
 „Veih-Institut dram. Werke“  
 von jetzt ab:  
**Große Blauen'sche Str. 27, 2. Etage,**  
 nahe am Dippoldswalder Platz.  
 W. Kleecksch.

**Der Commissionsbazar, Waisenhausstr. 14,**  
 ist heute geschlossen, wegen Ueberführung nach  
**Gewandhaus, 1. Etage.**

**Nouveautés**  
 in Paletot-, Rock- u. Hosen-Stoffen  
 empfiehlt in sehr reichhaltiger Auswahl zu durchaus soliden  
 Preisen  
**C. H. Hesse,**  
 Schloßstr., Ecke der kl. Brüdergasse.

**Freiwillige Subhastation**  
 eines  
**Schmiede-Grundstücks in Nieja.**  
 Montag den 15. April,  
 Vormittag 11 Uhr,  
 soll wegen Todesfall das der Wittve Kunze gehörige, am Markt ge-  
 legene, mit guter Aussicht versehenes Schmiede-Grundstück öffentlich an  
 den Meistbietenden versteigert werden.  
 Bedingungen werden im Termine zuvor bekannt gemacht. An dem-  
 selben Tage, solich Nachmittags 2 Uhr, 1 lot neue, grobe, eiserne Drehbank,  
 sowie verschiedenes Schmiedehandwerkzeug gegen Anzahlung versteigert  
 werden.  
 Eduard Köhne, Auctionator.

**Geraer Bank-Actien**  
 übernehme ich zur Befragung der darauf entfallenden Geraer Handels-  
 und Credit-Actien bis zum 16. dieses Monats.  
**Adolph Hirsch,**  
 Frauenstraße 4 und 5.

**1** Uhr, 1 Zellerbet, 1 Plattsack,  
**2** Stühle, 1 Kastenleine u. Kam-  
 mern, 1 Spiegel, Bilder u. dergl.  
 mehr sind billig zu verkaufen auch 1  
 Serpentinverthe. Schöninger Straße  
 19, 4 Tr. bei Müller.  
**6** Stellmacher, welcher sich eta-  
 bliren will, findet ein sehr gutes  
 Unterkommen 1/2 Stunde von Dres-  
 den. Näheres theilt mit große Hege-  
 gasse Nr. 54, 3 Tr.  
 Wittve Müller.

Mit einem Capital von 500-1000  
 Thln. läßt sich nicht allemal ein  
 reiches, dauerndes und sicheres Ge-  
 winn bringendes Geschäft erzielen  
 und doch bietet sich hier Gelegenheit,  
 das Gegentheil zu erzielen, nur muß  
 man es mit einem ehrlichen, intelli-  
 genten Manne und Fachkennner zu  
 thun haben.  
 Sollt ein schlächter, einfacher Mann  
 oben bezeichnetes Capital disponibel  
 besitzen und geneigt sein, sich an einem  
 der Mode nicht unterworfenen aber  
 sehr lucrativen Geschäft zu betheili-  
 gen, so beliebe man Adressen Johan-  
 nisstraße 4 part. bei Herrn Kauf-  
 mann Deckerath und Sebnitzerstraße  
 Nr. 6 im Cengelschäft bei Herrn  
 Kaufmann Lange niederzulegen und  
 kann von diesen Herren auch nähere  
 Auskunft ertheilt werden.

  
**F. E. Baumcher,**  
 Königl. Hoflieferant,  
 empfiehlt  
**Ganz neue Façon  
 Gummi-  
 schuhe**  
 für Damenstiefel mit hohen  
 Abfüßen.  
**Wilsdrufferstr. 39,**  
 Dresden.

**Gartengrundstücks-  
 Verkauf.**  
 Ein Gartengrundstück in der Wils-  
 druffer Vorstadt, zwischen zwei fre-  
 quenten Straßen gelegen, ist sofort  
 aus freier Hand zu verkaufen. Das-  
 selbe eignet sich zu einem größeren  
 Häusercomplex, oder zu einer vor-  
 theilhaften Fabrikanlage, oder sonstigen  
 größeren Niederlage, da sich  
 mit der Bahn verbinden läßt. Abt.  
 in die Exped. d. Bl. unter H. D. 56.  
**Compagnon-Gesuch.**  
 In einem nachweislich sehr ren-  
 tablen Geschäft wird ein Compagnon  
 mit einem disponiblen Vermögen von  
 3-4000 Thlr. gesucht.  
 Geehrte Bewerberinnen belieben Abt.  
 unter S. G. Schloßstraße 26, Gr-  
 lanzer Hof, niederzulegen, woselbst  
 auch alles Nähere zu erfragen ist.  
 Eine Damen-Garderobe wird nach  
 den neuesten Façons gefertigt bei  
**Marie Schulz,**  
 Welschstraße 20, 3. Etage.  
 Gierzu 3 Beilagen.



# PROSPECT

zur  
Zeichnung von 225,000 Thaler in 2250 Actien à 100 Thaler

der  
**Sächsischen  
Dampfschiffs-  
und Maschinenbau-Anstalt**  
in  
**Dresden.**

Constituirt durch notariellen Act vom 5. April 1872.

## Verwaltungsrath:

Consul **Georg Meusel**,  
Advocat **Oswald Matthaei**,  
Rentier **Nordmann**,  
**Felix Meyer**,  
Rentier **Herrenburg**,  
Banquier **Schlick**, in Firma Schirmer & Schlick,  
**Julius Häckel**.

## Betriebsdirector:

**R. A. Kellner.**

**Berechtigt.** Im Verlauf der letzten Jahre ist der Schiffahrtsverkehr auf den deutschen Wasserstraßen in ein Entwicklungsstadium eingetreten, das zu den großartigsten Grundrücken  
verkehrt abermals gesteigert. Wie sich die Frachtküsten der Eisenbahnen dem Wassertransport wieder zuwenden, so sucht man in Deutschland durch zahlreiche Canalbauprojecte dem  
aufstrebenden Verkehr rechtzeitig zu entsprechen.

In enger Beziehung zu diesem Aufschwunge steht die verstärkte Nachfrage nach Transportmitteln, und wird hierbei nach Lage der Dinge der Beschaffung von Dampfschiffen,  
bes. Schiffsmaschinen eine derartige Aufmerksamkeit zuwenden, daß der Bedarf gegenwärtig schon nicht mehr voll befriedigt werden kann. Zu den renomirtesten und  
Ihrer vorzüglichsten Leistungen wegen selbst im Auslande bestempelten Etablissements dieser Branche gehört die Dampfschiff- und Maschinenbauanstalt der Firma  
C. Schlick in Dresden. Unmittelbar an der Elbe gelegen und nach Ausübung der von den Vorküsten beabsichtigten Canalbauten durch einen Schienenstrang mit den  
Bahnhöfen verbunden, verfügt die Anstalt über die vollständigsten und technisch-besten Einrichtungen. Mit Aufträgen selbst aus weiter Ferne  
überhäuft, hat das Etablissement die eingehenden Bestellungen nur selten sämmtlich befriedigen können.

Mit sichbarem Erfolg ist außerdem der Bau von stationären Dampfmaschinen, Einrichtungen von Schneidemühlen, Strohhoffabriken etc., Kesselarbeiten jeder  
Art u. s. w. betrieben, und auch hierin dem täglich steigenden Bedarf gegenüber eine so lebhaftige Nachfrage erzielt worden, daß eine Erweiterung dieser Branche gleichfalls dringend  
angezeigt ist.

Die Bezugs- und Absatzverhältnisse lassen bei der vorzüglichen Lage nichts zu wünschen übrig. Durch den Ankauf des anliegenden Mangel'schen Grundstücks (Eis-  
schlacken) ist ein Areal gewonnen worden, das mit über 68,500 Quadrat Ellen Flächenraum nicht nur jede denkbare Erweiterung gestattet, sondern auch nach Vollendung der  
Canalbauten mit sehr beträchtlichem Gewinn zu Waarenlagern theilweise wieder veräußert werden könnte.

Der Arbeiterbestand erreicht zur Zeit die Zahl 180, der Absatz ist durch zahlreich vorliegende Aufträge (unter Andern durch die Lieferung von Ketten Schiffen nach einem der  
Schiffbauanstalt eiaenthümlichen System) mehr als gesichert.

Am 5. April d. J. ist das genannte Etablissement mit allen Gebäuden, Maschinen, Vorräthen und Beständen in den Besitz der Actiengesellschaft

## Sächsischen Dampfschiffs- und Maschinenbauanstalt

übergegangen, welche an demselben Tage sich unter dem Besitz des Herrn Commerzienrath **Fedor Zschille** constituirt hat.

Zum Ankauf, zu Neubauten und Erweiterungen, (Beschaffung einer Gießerei, Vergrößerung der Maschinenbauwerkstätten u. s. w.), sowie zur Dotirung der Anstalt  
nehmend mit ausreichenden Betriebsmitteln ist

**ein Gesamtcapital von 310,000 Thaler**

erforderlich.

Da indeß 85,000 Thaler als Hypothek auf den Grundstücken stehen bleiben, bestehend noch aufgenommen werden sollen, so beträgt das Actien-capital nur

**225,000 Thaler in 2250 Actien à 100 Thaler**

welche zur öffentlichen Zeichnung aufgesetzt werden.

Da Maschinenbauanstalten selbst unter weniger günstigen Verhältnissen und bei geringeren Betriebscapitalien mit einem Nutzen von durchschnittlich 15 Procent arbeiten  
so wird mindestens dieselbe Rentabilität bei einem Unternehmen zu erwarten sein, das bereits rühmlichst bekannt, in seiner Hauptbranche nur wenig Concurrenz besitzt  
aus, indem aber, da auch die bisherige bewährte Leitung erhalten bleibt, alle Vorbedingungen des Prosperirens in seltener Weise in sich vereinigt.

Dresden, den 8. April 1872.

1) Die Subscription auf obige

**2250 Stück Actien à 100 Thaler**

findet unter nachstehenden Bedingungen am

**10. und 11. April 1872**

in den üblichen Geschäftsstunden statt:

in **Dresden**

= **Leipzig**

= **Prag**

= **Magdeburg**

= **Chemnitz**

bei Herren **Georg Meusel & Co.,**

= **Schirmer & Schlick,**

= Herrn **Moritz Zdekauer,**

= dem **Magdeburger Bankverein** von Herren

**Klincksieck, Schwanert & Co.,**

= Herren **Kunath & Nieritz.**

2) Bei der Subscription ist eine Caution von 10% des Nominalbetrages in Baar oder in Courß habenden Effecten zu hinterlegen.

3) Bei Ueberzeichnung findet eine Reduction statt.

4) An einem vom Aufsichtsrath nach näher zu bestimmenden Termine muß die Abnahme der 40 procentigen Interimsscheine unter Anrechnung der gestellten Baarcautionen  
nach der Bilanz erfolgen, daß dieselben vom 1. April u. c. ab (von welchem Tage ab sie an der diesjährigen Dividende participiren) mit 5% zu verzinsen sind.

Die für die weiteren Einzahlungen sind von den Reichthümern des Aufsichtsrathes abhän-

# Von Dienstag, den 9. April an

ist das in meiner

# Roggenbrod-Dampf-Bäckerei

gefertigte

## reine Roggenbrod

**Erste Qualität**  
im Gewicht von 4 und 6 Pfund  
à Pfd. 11 Pfennige.

**Zweite Qualität**  
im Gewicht von 6 u. 8 Pfund  
à Pfd. 10 Pfennige.

**Dritte Qualität**  
im Gewicht von 10 Pfund  
à Pfd. 10 Pfennige.

bei Herren

**Moritz Hennig, Ostra-Allee 33,**  
**H. Heide, Pillnitzerstrasse 1,**  
**Heinrich Seifert, an der Kreuzkirche 4,**  
**A. D. Doering, Schäferstrasse 56,**  
**F. E. Hennig, Seminarstrasse 1,**  
**H. Philipp, Rosenweg 58,**  
**C. Grünberg, Moritzstrasse 11,**  
**S. Richter, Wölfsgrabenstrasse 16,**

**T. Eckelmann, Banknerstrasse 4,**  
**H. Neben, Banknerstrasse 23.**  
**C. Barchmann, vorm. C. Bley, kleine Kloster-  
gasse 2,**  
**W. Klare, Gamenzerstrasse 23,**  
**G. Meißner, Neu-Löbtau 27b,**  
**H. Frenzel, Neu-Löbtau 31,**  
**J. G. Altmann, Löbtau Strasse 10,**

zu haben.

**Leistungsfähigkeit obiger Bäckerei, die noch vergrößerungsfähig,  
ist jetzt aus 8 Oefen  
täglich 20,000 Pfund reines Roggenbrod.**

Ich erlaube mir hervorzuheben, daß ich stets nur Brod aus Roggen feinsten Qualität, den ich auf's Sauberste in meinen eigenen Steinmühlstein vermehle, ohne jede Beimischung, mit Maschinenbetrieb verbacken, liefern werde.  
Der Transport erfolgt in separat dazu bestimmten Waggons per Bahn, und kommt das Brod so täglich ganz frisch und, um der Appetitlichkeit nicht zu schaden, in nach jeder Brodform passend konstruirten Kisten, wohlverpackt nach Dresden. — Ich empfehle mein Brod,

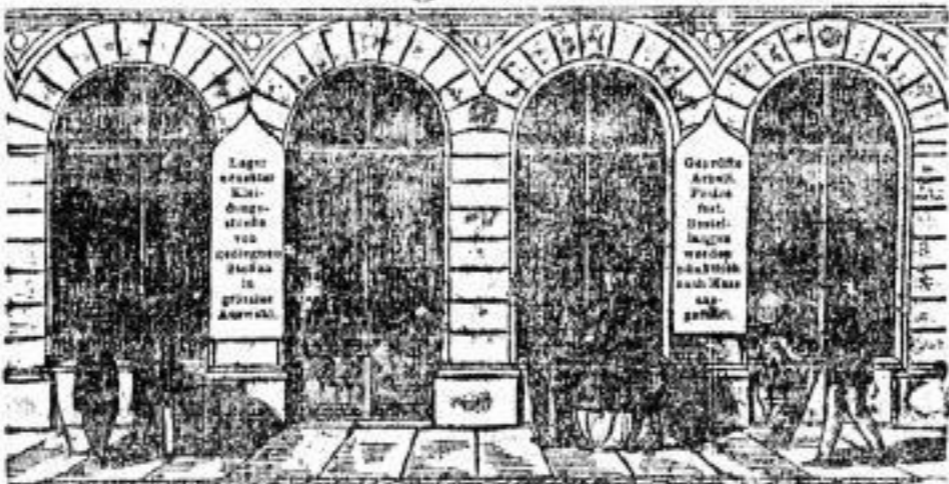
„jedes Stück trägt am Boden als Fabrikzeichen meinen Namen“,

unter gewöhnlicher Beachtung.

**F. Krietsch in Wurzen.**

gr. Kirchgasse 1 **Tuch- und Kleider-Lager** gr. Kirchgasse 1  
im Bazar. Parterre. Erste Etage.  
**der Association Germania Theilig & Gen.**  
Aeusserst billige, aber feste Preise.

Moderne  
**Frühjahrs-  
und Sommer-Artikel,**  
Hemden, Jaquets, Röcke, Hosen und  
schwarze Fracks  
in neuester Façon,  
sowie  
**Westen**  
in Piqué, Wolle, Seide und  
Sammet.



Alle Arten  
**Rock- und Hosen-  
Stoffe,**  
Satin, Croisees  
und  
Futterstoffe,  
besonders schwarze und conleurte  
**Wollatlasse und  
Seidenzeuge**  
zu anerkannt billigen Preisen.

**Uhren**  
alle Arten von 1 Ztbl. 15 Rgr. an,  
1/2 Jahr Garantie, verkauft  
**C. Memel, Uhrmacher,**  
Altensteinstr. 7.  
Reparatur wird gut geleistet.  
Mehrere gut rentirende  
**Häuser**  
mit u. ohne Garten in u. um Dres-  
den sind mir unter günstigen Beding-  
ungen zum Verkauf angeheilt.  
**Heinrich Wiegner, Kreuzstr. 10, 1.**  
**Mühlengutsverkauf.**  
Zur gefälligen Notiz für Viehhaber,  
daß mein angebotenes Mühlengut  
verkauft ist.  
Wichtig bei Zwickau.  
**F. Sarfert sen.**  
**Eine Badewanne,**  
von Holz, mit eisernen Reifen, klei-  
nlich neu, ist billig zu verkaufen bei  
**Ernst Schöne, Gohlisstr. 29.**  
Zu verk. billig Sopha, Schränke u.  
Winkel-Wandruferstr. 12, Westz.  
**1 Nähmaschine**  
für 25 Thlr. zu verkaufen. Näheres  
Rampische Str. 2, 3. Stg.

**Große Parthien  
Sinderviolinen**  
werden reichlich gekauft. Preise  
und Bedingungen solider und leisti-  
ungsabiger Häuser unter **C. 2197**  
an die Annoncen-Expedition von  
Hudolf Wölfe in Wien.  
**Gasthof-Verkauf.**  
Ein im blauen Grund ge-  
legener Gasthof mit Schwaiberei,  
Lanzsack, Stallung, Kegelbahn u.  
ca. 2 Scheffel Feld und Garten,  
soll sofort für den billigen Preis von  
3200 Thlrn. mit wenig Anzahlung  
verkauft werden. Offerten unter **P. E.  
313** bef. die Annoncen-Expedition  
von Haasenstein und Vogler in  
Dresden.  
**Brauerei-  
Verpachtung.**  
Eine gut eingerichtete Brauerei,  
sich in beiden 2 Städten gelegen,  
bis dato sich eines lebhaften Um-  
satzes erfreut, ist zu verpachten resp. zu  
verkaufen. Off. Offerten sub **P. E.  
312** bef. die Annoncen-Expedition  
von Haasenstein und Vogler in  
Dresden.  
Gebrauchte Möbel, Kleidung, Wo-  
dennummel wird gekauft. Adr.  
Schefelgasse 31, im Productengesch.

**Mottenpapier**  
durchaus überläufig u. sicher wirkend,  
aus der Fabrik von **Herrd. Grimm,**  
fabriken die Herren:  
**H. J. Garsten's Nachf., Weberg.**  
**H. G. Knauth, Schefelstr.**  
**Franz Striegler, Baderg.**  
**Harrer u. Lubisch, Banknerstr.**  
**Friedr. Wollmann, Hauptstr.**  
**Joseph Ibenius, Meißnerstr.**  
**Billard-  
Verkauf.**  
Ein schönes Mahagoni Billard  
nebst sämtlichem Zubehör steht bil-  
lig zu verkaufen. Zu erfragen bei  
**Reiseur Ackermann, Altstadt,**  
Neumarkt Nr. 4.  
**Geschäfts-Verkauf.**  
Ein reiches Geschäft lucrativer  
Artikel ist eingetretener Verhältnisse  
wegen sofort unter ganz günstigen  
Bedingungen, durch **Hrn. Ernst Ernst  
Pallas** verkauft werden.  
Capital 3-4000 Thlr. erforderlich.  
Ein kleines Haus wird zu kaufen  
gesucht. Adressen bittet man  
große Ziegelstr. Nr. 39 erste Etage  
abzugeben.

**Mittergutsverkauf**  
in der Nähe von Dresden, meistens  
Weizen- und Marsboden, Gebäude  
neu, massiv, Brauerei, lebendes und  
todeses Inventar übercomplet, 13,000  
Thlr. Brandkasse, Steuereinkommen,  
3000 Thlr., Feld und Wiesen 117  
Ader. Näb. Dresden, **Justmann,**  
Auenstr. 5, 11.  
**Das Geschäft eines  
Maurermeisters.**  
In einer vortheilhaften Stadt an der  
Elbe, im besten Besande, kann sofort  
mit den in Ausführung begriffenen  
Bauten übernommen werden. Off.  
Offerten unter **P. H. 315** bef. d.  
Annoncen-Expedition von  
**Haasenstein u. Vogler in Dresden.**  
**Für Damen.**  
Eine Wittwe oder Jungfrau, die  
wahrhaft Herzensgüte und Häuslich-  
keit in sich fühlt und gewissenhaft über  
ein kleines Vermögen verfügen kann,  
bietet sich Gelegenheit, einen Welt-  
und Geschäftsmann aus mittleren Jah-  
ren, allein dastehend, zu heirathen.  
Auf Schönheit, Alter wird nicht ge-  
sehen. Nur Offerten die recht und  
direct unter „**Hoffnung**“ bis 11.  
d. M. Exp. d. Bl. eingehen, können  
Verachtlichgung finden.  
Es wird eine Frau gesucht, welche  
ein Kind auf die Erde bringt.  
Zu erfahren Neu-Löbtau 27.

**Gegen  
Baarzahlung**  
wird in der **Anton- oder Fried-  
richsstadt** ein Hausgrundstück im  
Preis bis zu 5000 Thlr. zu kaufen  
gesucht. Unterhändler verboten.  
Näb. durch die Exp. d. Bl.  
**Desinfections-  
Gisig**  
aus der Apotheke zum Storch,  
ein bewährtes Mittel zur Vertilgung  
der  
**Motten**  
empfehlen in Flaschen à 5 Rgr.  
in der Altstadt:  
**Herrmann Roch, Spaltelholz  
& Blei, Weigel & Zech, Felix  
Fischer, Julius Rothe, Franz  
Schmal, Franz Henze, Otto  
Anger;**  
in der Neustadt:  
**Friedrich Wollmann,  
Gebrüder Tauscher.**  
**Delgemälde,**  
(gute), sind zu billigen Gelegenheits-  
preisen zu verkaufen. **Neustadt,  
Marxarsenstr. 22, 3. Stg.**





**Breitestraße 16 part.**  
 Bisher Margarethenstraße 2.  
**Die Mostrich-Fabrik**  
 von  
**E. Horley**  
 eröffnet mit dem 8. April ihr Comptoir und Verkaufsl-  
 local en gros und en detail  
**Breitestrasse Nr. 16 part.**  
 Dilseldorfer Speise-Mostrich, fein scharf (gang-  
 barste Sorte) prima Qual. à 4 Pf. 8 Tgr. Blüthen  
 à 3 und 4 Rgr. Feiner Gewürz-Mostrich à 4 1/2 und  
 5 1/2 Rgr. Französischer, Estragoner, Wein-, Sar-  
 dellen-, Holländischer, Charlotten- und Italien-  
 Mostrich etc. in allen Quantitäten und Qualitäten.  
**Breitestraße 16 part.**



**Frühjahrs-Fächer**

von 4 Rgr. an, Bronzenadeln, Schirmchen aus Holz von 17 1/2  
 Rgr. an, empfiehlt in reichlicher Auswahl die  
**Galanteriewaaren-Manufaktur**  
**F. G. Petermann,**  
 Dresden, Nr. 17 Galeriestrasse Nr. 17.

**Seidenwaaren.**

	in allen Farben,	
Atlasse	•	•
Epinglé	•	•
Gros Faillé	•	•
Grosgrain	•	•
Taffet und Taffetas rayé	•	•
Lustrine rayé	•	•
Florence	•	•
Marcelline	•	•
Taschentücher	•	•
Crayatten   seidene	•	•
kl. Châles	•	•
Cachemir schwarz	•	•
Croisee	•	•
Rips	•	•

Zu Brautkleidern besonders zu empfehlen: Epinglé, Gros  
 de Paris, Taffet und Alpaca mit Seide, überaus schön weiß,  
 empfiehlt unter Garantie für Gelegentlichkeit der Stoffe

**Robert Bernhardt,**  
 Freiburger Platz 21c.,  
**Seidenwebwaaren-Manufactur.**

**Lehrbücher,**  
**Atlasse, Wörterbücher,**  
**neu, sowie antiquarisch,**  
 zu soliden Preisen, empfiehlt  
**L. Wolf's Buchhandlung u. Antiquariat,**  
 Seestraße 3 part.  
 (Antiquariat: I. Etage.)

**Pianos** und Pianoforte empfiehlt W. Gräbner, Breitestraße  
 Nr. 7, Parterre u. I. Etage. Pianos von 160 bis  
 200 Thlr. Pianoforte von 65 bis 130 Thlr. 3. Vert.

**Weisse Leinwand**

sowie  
 weiße Halbseidwand, weiße Gattune, feine engl. bunte Leinwand, blaue  
 Scherleinenwand, Bettzeuge und Inleib, sind in guten Qualitäten bei  
 sehr großer Auswahl vorhanden und verkauft solche zu billigen Preisen.

**Friedr. Paul Bernhardt,**  
 Schreiberstraße Nr. 1b., nur im Parterre.

**Magazin**

für  
**Haus- u. Küchen-Einrichtungen.**  
**Gebrüder Gebler,**  
 33 Scheffelstraße 33.  
**Grösste Auswahl. Billigste Preise.**  
 Bei Einkäufen completer Kücheneinrichtungen ent-  
 sprechenden Rabatt.

Alle in jeder Qualität empfiehlt **Sophas**, Matrasen, Wäffel aller  
 Sorten, Bergs, Sporeng. 12, Markt Calmerstraße 22.

**Subscription**

auf  
**300,000 Thaler**  
 4 procentige

**Anleihe**

der  
**Stadt Freiberg.**

Mit Genehmigung der Königl. Staatsregierung emittirt die Stadt Freiberg, nachdem deren alte  
 3 pCt. Kriegaanleihe vollständig getilgt ist, ausschließlich zu Communalzwecken und als einzige Schuld  
**300,000 Thaler in 4% Obligationen,**  
 eingetheilt in

300	Stadtschuldcheine Litt. A. à 500 Thlr. = Thlr. 150000,
1300	dergleichen Litt. B. à 100 = = = 130000,
300	dergleichen Litt. C. à 50 = = = 15000,
200	dergleichen Litt. D. à 25 = = = 5000,

welche von den unterzeichneten Firmen fest übernommen worden sind und hiermit zur öffentlichen Subscription  
 aufgelegt werden.

Die definitiven Stücke sind mit Coupons auf 8 Jahre versehen, welche letztere am 1. April und 1. Oc-  
 tober jeden Jahres zahlbar werden.

Durch läßliche resp. halbjährliche, im Jahre 1872 beginnende Verlosungen, wird innerhalb 50 Jahren  
 die ganze Anleihe zur Rückzahlung gelangen, es bleibt jedoch der Stadtgemeinde eine stärkere Tilgung eventuell  
 frühere Rückzahlung der ganzen Anleihe nach vorhergehender halbjährlicher Genehmigung vorbehalten.  
 Ausgewählte Obligationen, deren Nummern durch die „Vergl. Zeitung“, das „Dresdner Journal“  
 und den „Freiberger Anzeiger“ bekannt gemacht werden, sind 2 Jahr nach der betreffenden Verlosung fällig  
 und kommen von da an bei der Stadtkasse zu Reichth. und den unterzeichneten Bankhausern zur kostenfreien  
 Einlösung, ebenso werden dazugehörige Coupons bezahlt.

Freiberg, den 5. April 1872.

**Vorschussbank zu Freiberg.**

**Meinr. Rode.**  
**Hermann Hincke.**

**Subscriptions-Bedingungen.**

1) Die Zeichnung findet statt:  
**Montag den 8. April und Dienstag den 9. April a. G.,**  
 in den gewöhnlichen Geschäftsstunden  
**in Freiberg bei Meinr. Rode,**  
**bei der Vorschussbank,**  
**in Dresden bei der Sächs. Creditbank,**  
**bei Herren M. Schlo Nachfolger**

und wird am letzten Zeichnungstage Abends 6 Uhr geschlossen.  
 2) Der Emmissionscours ist auf 95 pCt. festgesetzt, außerdem sind die laufenden Zinsen vom 1. April  
 ab zu verzinsen.  
 3) Sollte eine Ueberzeichnung stattfinden, so tritt eine Repartition ein, deren Resultat sobald als  
 möglich bekannt gemacht wird.  
 4) Bei der Zeichnung sind 10 pCt. des bezeichneten Betrages baar oder in coursbahenden Werth-  
 papieren als Caution zu erlegen.  
 5) Die Subscribenten haben die auf ihre Zeichnungen entfallenden Beträge bei ihren resp. Zeichnungs-  
 stellen in der Zeit vom 20. April bis 25. April 1872 gegen Zahlung des Betrages unter Anrechnung bestehender  
 sich Zurückgabe der Caution abzunehmen; spätestens am 31. Mai 1872 erlischt das Bezugsrecht und verläßt  
 die erlegte Caution.  
 6) Um auch weniger Bemittelten Gelegenheit zu geben, sich bei dieser Anleihe zu betheili-  
 gen, werden Ratenzahlungen von 20 pCt. angenommen, die in einzelnen Zwischenräumen von  
 3-6 Monaten eingefordert werden; jede Einzahlung wird mindestens 4 Wochen vor deren Fällig-  
 keit öffentlich bekannt gemacht.

Freiberg, den 5. April 1872.

**Vorschussbank zu Freiberg.** **Meinr. Rode.**  
**Hermann Hincke.**

# PROSPECT.

## Die Mehltheuer - Weidaer Eisenbahn

ist dazu bestimmt, durch Verbindung der **Sächsisch-Bayrischen Staatsbahn** von der Station **Mehltheuer** aus, mit der **Thüringischen Eisenbahn** bei der Station **Weida**, bedeutende Wege-Abkürzungen zu schaffen und der gewerbreichen Gegend des sächsischen Voigtlandes eine Verkehrsstraße zu eröffnen.

Nachdem in Folge eines Staats-Vertrages zwischen den hohen Staats-Regierungen des Königreichs Sachsen, des Großherzogthums Sachsen-Weimar und der Fürstenthümer Reuß jüngerer Linie und Reuß älterer Linie die Concession erteilt wurde, ist mit dem Bau der Linie bereits begonnen worden.

Die Eisenbahn, welche von **Mehltheuer** über **Zeulenroda** durch das **Triebes-** und **Weidathal** geht, hat eine Länge von  $4\frac{1}{2}$  Meilen und werden durch dieselbe folgende Wege-Abkürzungen herbeigeführt:

- |  |                                   |
|--|-----------------------------------|
| a. die Strecke <b>Hof-Plauen-Werdau-Gössnitz-Gera</b> , die sich nach Weisensfeld, Erfurt, Magdeburg u. erweitert                    | jetzt: 19 Meilen.                 |
| <b>Hof-Mehltheuer-Weida-Gera</b> wird nur betragen   | 10,6 "                            |
|  | <b>Wegeabkürzung</b> 8,4 Meilen.  |
| b. die Strecke <b>Hof-Plauen-Gössnitz-Gera-Weida</b> in der Richtung nach Saalfeld, Erfurt, Gotha, Nordhausen, Saalfeld, Hannover u. | jetzt: 20,5 Meilen.               |
| <b>Hof-Mehltheuer-Weida</b> wird nur betragen  | 9,1 "                             |
|  | <b>Wegeabkürzung</b> 11,4 Meilen. |
| c. Die Strecke <b>Eger-Herlassgrün-Gössnitz-Gera</b>   | jetzt: 29,4 Meilen.               |
| <b>Eger-Plauen-Mehltheuer-Weida</b> wird nur betragen  | 16,8 "                            |
|  | <b>Wegeabkürzung</b> 12,6 Meilen. |
| d. die Strecke <b>Eger-Herlassgrün-Gössnitz-Gera-Weida</b> in der Fortsetzung nach Saalfeld, Gicht                                   | jetzt: 30,9 Meilen.               |
| <b>Eger-Plauen-Mehltheuer-Weida</b> wird nur betragen  | 15,3 "                            |
|  | <b>Wegeabkürzung</b> 15,6 Meilen. |

Diese Ziffern sprechen für sich allein und bedürfen keiner weiteren Erläuterung.

Da diese bedeutenden Wegeabkürzungen einen großen Durchgangsverkehr unzweifelhaft zur Folge haben werden, so wird die Bahn sofort für zwei Geleise angelegt.

Das Anlagekapital ist auf  $3\frac{1}{2}$  Millionen Thaler normirt worden, wovon

**1,750,000 Thlr. in Stamm - Actien**

und

**1,750,000 Thlr. in 5proc. Prioritäts - Obligationen**

ausgeführt werden.

Durch eine den betreffenden Staats-Regierungen bei den Vorarbeiten eingereichte Rentabilitäts-Berechnung, unter Zugrundelegung der Statistik der angrenzenden Bahnen ist eine Dividende für die Stammactien von über 9 Procent nachgewiesen.

Die Verzinsung der Stammactien während der Bauzeit findet in halbjährigen Terminen mit 5 Procent per annum statt.

Die **Prioritäts-Obligationen** werden als erste Hypothek auf die ganze Bahnlinie angesehen und dürfen keine etwaige später zu emittirende Anleihen derselben das Vorzugsrecht nehmen. Die Verzinsung der Obligationen bis zum 1. Juli 1874, bis wohin contractmäßig die betriebsfähige Herstellung der Bahn erfolgt sein muß, wird durch das Bankhaus **G. Müller & Co.** in Berlin garantiert.

Die **Amortisation** der Prioritäts-Obligationen beginnt mit dem Jahre 1878 und soll alljährlich 1 Procent durch Verloosung **al pari** zur Tilgung gelangen.

### Die Zahlung der Dividenden und Zinsen

und für die Stammactien als auch die Prioritäts-Obligationen erfolgt nach Wahl der Inhaber,

in **Plauen**, in **Dresden**, in **Leipzig** oder in **Berlin**.

Seitens der an der Linie belegenen Kommunen und anderer Adjacenten ist die Summe von **750,000 Thaler Stammactien** fest übernommen worden.

Plauen i. V., April 1872.

**Direction der Mehltheuer - Weidaer Eisenbahn-Gesellschaft.**

# Subscriptions - Bedingungen.

Die rüthenden

**1,000,000 Thaler Stammactien**  
**1,750,000 Thaler 5 procent. Prioritäts-Obligationen**

und

der

## Mehltheuer - Weidaer Eisenbahn - Gesellschaft

Werden unter nachfolgenden Bedingungen zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt:

§ 1:

Die Subscription findet statt während den üblichen Geschäftstunben am

**Mittwoch den 10. April**  
**Donnerstag den 11. April**

und

und zwar:

in Berlin bei Herren G. Müller & Co.,  
 „ Berlin „ Herrn A. Paderstein,  
**in Dresden bei Herrn Michael Kaskel,**  
 in Leipzig bei Herren Becker & Co.,  
 „ Gera „ der Geraer Bank,  
 „ Plauen „ Herrn F. A. Schröder,  
 „ Cottbus „ der Niederlausitzer Bank.

§ 2:

Der Subscriptionspreis ist auf

**95 Procent für Stammactien**

und auf

**88 Procent für Prioritäts - Obligationen**

festgesetzt.

§ 3:

Bei der Subscription ist eine Caution von 10 Procent des Nominalbetrages in baarem Gelde oder in Courts habenden Effecten nach dem Tagescourse zu bestellen.

§ 4:

Jeder Zeichner erhält über seine Anmeldung und Cautionleistung eine Bescheinigung, welche bei Abnahme der Actien zurückgegeben wird.

§ 5:

Sollten die subscribirten Summen die aufgelegten Beträge überschreiten, so tritt eine verhältnismäßige Reduction ein, welche spätestens drei Tage nach geschlossener Subscription öffentlich publicirt wird.

§ 6:

In den Tagen vom 18. bis 20. April a. c. erfolgt die Einzahlung von 40 Procent des zugesicherten Betrages für die Stammactien und die Restzahlung für die Prioritäts - Obligationen abzüglich 5 Procent Zinsen bis 1. Juli a. c. bei Verlust der Caution, bei der Zeichnungsstelle, bei welcher die Subscription geschehen ist.

§ 7:

Bis zur Ausgabe der Original-Actien oder Original-Obligationen werden an deren Stelle Interims-Scheine ausgegeben.

**Größtes Lager**  
**Möbel-Cattun**  
 Cretonne,  
 Vorhang-Stöper,  
 Purpur-Zitz  
 mit und ohne Stanten zu den allerbilligsten Preisen.  
**Adolph Renner,**  
 9 Altmarkt 9  
 Eckhaus der Badergasse.

**Jaquettes,**  
 Tunikas,  
 Regen-Mäntel,  
 franz. gewirkte Shawls,  
**Tücher**  
 in Ripps, Velour und Cachemir.  
**Adolph Renner,**  
 9 Altmarkt 9  
 Eckhaus der Badergasse.

**Neuheiten**  
 in sowohl eleganten als auch einfachen und praktischen  
**Frühjahrs-Kleiderstoffen**  
 für Damen  
 in mannichfacher Art.  
**Adolph Renner,**  
 9 Altmarkt 9  
 Eckhaus der Badergasse.

In grosser Auswahl:  
**Fertige**  
**Moiré-, Rosshaar- u.**  
**Stoff-Röcke,**  
 letztere schon von 1 1/2 Thlr. an,  
**Roßhaartoffe,**  
**Moiré, Rockstoffe.**  
**Adolph Renner,**  
 9 Altmarkt 9  
 Eckhaus der Badergasse.

## Ausverkauf wegen Geschäfts - Aufgabe.

Hierdurch beehre mich, ergebenst anzuzeigen, daß ich mich entschlossen habe, mein seit 42 Jahren hieselbst bestehendes Geschäft aufzugeben. In Folge dessen beginnt mit dem heutigen Tage der Ausverkauf meines reichhaltigen, meistens aus eigenen Fabrikaten bestehenden und durchgängig im neuesten Genre gehaltenen Lagers von **Juwelen, Gold- und Silberwaaren zu und unter Fabrikpreisen** und endet mit dem 1. October a. c., wo ich mein Geschäftslocal verlasse.  
 Meine fernere Thätigkeit werde allein dem **Einkauf und Verkauf von Diamanten und bunten Edelsteinen** widmen und Näheres s. Z. darüber veröffentlichen.  
 Hochachtungsvoll  
 Dresden, den 7. April 1872.

**Louis Hänsch,**  
 Königl. Hofjuwelier,  
**Schloss - Strasse Nr. 9.**

**Gustav Hitzschold,** u. **Tapeten-Fabrik.**  
 Moritzstr. Nr. 14, Hauptstr. Nr. 1. Chemnitz Hauptmarkt 9.

Zu verkaufen sind goldene und silberne Herren- u. Damen-Uhren, Regulator, Stuh-, Rahmen- und Wand-Uhren: Langestraße 3.

**Gänzlicher Ausverkauf.**  
 Unter Fabrikpreis verkaufe ich sämtliche Filz-, Seiden- u. Stoffhüte. Neustädter Rathhaus bei Jean Schfeme.

**Billiges Brennholz,**  
Volliges Abchnittholz (Alldelholz) liefert franco Haus per  
Klafter 2 Tblr. 15 Ngr.  
**Holzhandlung von Theodor Johne,** gr. Flegel-  
gasse 31.

**Ausverkauf.**

Wegen Abreise verkaufe ich zu  
bedeutend herabgesetzten Preisen  
Damen- und Herren-Schmucksachen in:  
Corallen, Lava, Mosaik, Cameen, Füll-  
gran, Boccoco, Malachit, Onyx, Ame-  
thyst, Bernstein, Schildplatt etc.,  
Promenaden- und Theater-Fächer in Holz, Seide, Wein, Eisen,  
bein, Schildplatt und Sandelholz.

**D. Fumagelli,**

3 Ferdinandstrasse 3  
zwischen Prager Strasse und Ferdinandplatz.

**Von Schwartengebundholz**

können infolge günstigen Abchlusses einige Hundert Schock billig an  
Wiederverkäufer franco Haus abgegeben werden.  
Holzhandlung von Theodor Johne, gr. Flegelstrasse 31.

Die interimistischen Bureauz  
der

**Dresdner Handelsbank**

befinden sich  
Altmarkt Nr. 9  
Ecke Badergasse Nr. 31.  
Gingang Badergasse.

**Bekanntmachung.**

Von Montag den 8. April an werden meine Ambulanzen den  
Kassen oder 1/2 Hectoliter Braunkohle für 4 Ngr. abgeben; in den  
Niederlagen kostet 1 Hectoliter Mittel-Braunkohle 7 Ngr. Nur  
frisch bezogene Städ- und Mittelkohle der Gewerkschaft Britannia  
in Mariaschein, in anerkannt bester Waare, liefert ich sowie in  
jedem beliebig großem Quantum und halte mein Geschäft in dieser  
Richtung bestens empfohlen.  
Dresden, am 7. April 1872.

**F. M. v. Rohrscheidt.**



**Geschäfts-  
Veränderung.**



Einem geehrten Publikum sowie weither Mundt hat die  
ergebene Anzeige, daß ich mein Nordwaaren-Lager von der  
Alaunstrasse 4 nach der Heinrichstrasse (Stadt Leipzig) und Arbeits-  
local nach der Casernenstr. 17 verlegt habe. Für das bisherige Ver-  
trauen bestens dankend, bitte ich ferneres Wohlwollen  
beachtungsvoll

**Wilhelm Lucas.**

**Echt Amerikanisches Caffee-mehl**  
der Herzogl. Braunkohle, Hof-Fabrik, vom Medicinalrath und  
Professor Dr. Otto als gesund empfohlen, vollständigstes und bestes  
Caffee-mittel für Caffee, empfohlen:

M. O. Schubert, Gde der Pläuner und gr. Flegelstrasse,  
Nach u. Biehn, Rampischstrasse 26,  
Benno Schmidt, Frauenstrasse 9,  
Oswald Winkler, am Altmärkischen Platz,  
Oscar Schauer, Waisenhausstrasse 17.

**Schablonen für Damen,**

zur bequemen Selbstverlebung der Namen, Languetten- und Vor-  
bären-Sticker; Alphabete, Zahlen und Aronen in allen gebräuchlichen  
Sorten, Vornamen, Jäge, Zweige und Geden; auch werden verblun-  
dene Namenszüge, Wappen und jedes beliebige Muster angefertigt.

Zum Recht-Zeichnen der Wäsche halten wir die von uns als  
beste erprobte unauslöschliche Tinte.

Was irgend in Schablonen darstellbar, zu wissenschaftlichen,  
künstlerischen, gewerblichen und Verfertigerwerden, wird eingehend in die  
Sache, in gediegener Arbeit, correct, schnell und billig angefertigt.

**Kupfer- u. Messing-Schablonen-Fabrik**  
**Gebr. Protzen,**  
Landhausstrasse 6, im Harmonie-Gebäude.



**Dessauer  
Milchvieh = Auction.**  
Donnerstag 11. April,  
Mittags 12 Uhr.

lasse ich einen Transport der schönsten u. stärksten Kühe mit Kälbern  
u. hochtragende auf den Scheunenböden in Dresden veräußern. Köhnmast.

**Bekanntmachung.**

Unterschiedene zeigen sämtlichen selbstständigen Kleidermachern  
hierdurch an, daß der Arbeit-Nachweil für zugewiesene als auch arbeit-  
suchende Gehältern,

**Herrn Gastwirth Nitzsche,**  
Scheffelgasse 2, in den drei Schwänen,  
durch die Verwaltung der Schneiderinnung übertragen worden ist, und  
ersuchen deshalb die Herren Arbeitgeber ihre Aufträge gefälligst dort  
anzugeben.

Dresden, den 6. April 1872.  
**Die Verwaltung der Schneider-Innung,**  
durch G. Barth, Obermeister.

**Bitte genau auf 31, Webergasse 31 zu achten!**  
**Für Modistinnen.**

**Seidene Taffetbänder zu Güten**  
in allen Breiten und Farben, von 1 Zoll breit, das  
St. v. 12 Ngr., bei 7" breit d. St. 9 Tblr., Elle 24 Ngr.

**Seidene Nipsbänder**  
zu Güten und Schleifen, in den neuesten, brillanten  
Farben von 2 1/2" breit, Meter 8 1/2 Ngr. an.

**Seidene Schärpenbänder**  
in d. brillantesten Pichfarben, die Elle v. 15 Ngr. an.

**Seidene Atlasbänder,**  
Etak von 35 Ngr. an.

**Seidene Sammetbänder,**  
wirklich ganz adt, das St. v. 2 1/2 Ngr. bis 10 Tblr.

**Blonden, Spitzen, Crèpe,  
Tüll und Gaze**  
in großartiger Auswahl anerkannt billig.

**A. Aschenheim,**

**Seidenband-, Tüll-, Spitzen-, Posamenten-, Näh- u. Strickgarn-  
Handlung en gros und en detail.**

**31, Webergasse 31.**

**Wiederverkäufer stets Engrospreise mit Rabatt.**  
Auswahlsendungen gegen Nachnahme mit Portovergütung.  
Nichtconvenirendes wird bereitwilligst umgetauscht.

**MATICO-CAPSELN**

von GRIMAULT & Co., Apotheker in Paris.

Die Matico-Capseln enthalten den  
Copaibaebalsam in Verbindung mit  
dem ätherischen Oele des Matico  
und werden mit Erfolg bei Gonorrhoe  
besonders in veralteten Fällen, ange-  
wendet, wobei die Hülfskräfte der  
Anwendung des reinen Copabaie-  
balsams vermieden sind. Die Matico-Injection ist ein anerkannt wirksames  
Mittel in acuten Fällen. Preis  
der Capseln 10 Gr. Injection 24 Gr. per Fl. Haupt-Depot bei Gustav Triepel in Leipzig.  
Niederlage in Dresden bei Herrn Spalteholz & Bley.

**Cigarren,**

gut gelagert, schöne Facen, a Mille  
7, 7 1/2, 8, 9 u. 10 Tblr., feine  
Sorten zu billigen Preisen bei  
**Albert Herrmann,**  
gr. Brüdergasse 11, 3. u. 4. Ndr.

**Wer eine Anzeige**

hier oder anderswärts veröffentlichen  
will, der beauftrage damit die Un-  
terschiedenen deren ausführlichstes  
Geschäft es ist, Anzeigen in alle  
Zeitungen der Welt zu den Original-  
preisen zu vermitteln.

**Haasenstein & Vogler**  
in Dresden, Auguststr. 6, 1.

**18 Pfund  
für 1 Thaler,**

als: Girs, Erbisen, Bienen, Vinen  
und Reis, Bergamotten a 24 22,  
24 u. 26 Ngr., Zage, weiß u. braun  
a 24, 25 Ngr., große runde Pflanzen  
a 24, 20 Ngr., Schaumennus a 24,  
20 Ngr., einseitige Weichelbeeren  
a 24, 25 Ngr., bei 10 Ngr. billiger,  
gekälte amerik. Weichelbeeren a 24,  
15 Ngr., amerik. Schweinefett a 24,  
6 Ngr.

**Albert Herrmann,**  
gr. Brüdergasse 11, 3. nörd. Ndr.

**Rother  
Gartenkies**

wird wieder in Warren und ein- und  
zweihälftigen Kuben abgelassen bei  
**Emil Vange,** Weintraubengasse.

**Für Bäcker.**

Wegen Mangel an Platz verkauft  
circa 300 Cub. Meter Spreißelbels  
a 1 Tblr. 25 Ngr. franco Haus  
Wohnhandlung von  
**Theodor Johne,**  
große Flegelstrasse Nr. 31.

Ich empfehle  
vorzüglich preiswerthe  
**schwarze  
Seiden-  
Stoffe**

in großer Auswahl.

**Adolph Renner,**  
9 Altmarkt 9,  
Eckhaus der Badergasse.

**Wagen.**

In größter Auswahl stehen billig  
zu verkaufen in der Wagenfabrik von  
**Otto Ludwig,** gr. Obererstraße 9.

**Dr. Hofmann's**  
vegetabil. sämmtl. beilendes Nichten-  
mittel, zu haben a Fl. 10 Ngr. in  
den Apotheken, bei Weigel und  
Zeeb, Marienstrasse, und Carl  
Jole in Wina.

**Zur Confection**

**Seidene Franzen**  
in 1000 versch. Dessins, v. 15 Pf. d. 15 Ngr. pro Ell.

**Wollene Gondonetfranse,**  
j. jed. Stoffe passend, vorräth. nach wie vor v. 2 Ngr. an.

**Seidene Gortlsbesätze**  
(Agroments),  
mit u. ohne Schmelz, l. prachtvoll, Must. v. 1 Ngr. an.

**Agraffen und Rückenverzierungen**  
in jedem Genre.

**Rechte Guipurespizen,**  
sowie Imitation zu wirklich billigen Preisen in  
großer Auswahl.

**Knöpfe, Besätze, Borden,**  
sowie alle Maßartikel und Futterstoffe empfiehlt

**Fabrik für Heizungs-Anlagen, Gas- u.  
Wasserleitungen**

von  
**F. C. O. Fricke, Berlin,**

alte Jacobstraße Nr. 78.  
Neue Wasserheizungs-Methode ohne Heizkörper in den Zimmern  
mit rationeller Ventilation. Prospeete gratis.

**Bekanntmachung.**

Die Errichtung einer offenen Halle zur Unterbringung von Fahrzeu-  
gen auf dem Hauptplatz, soll im Wege der Submission vergeben werden.  
Unternehmer werden hiermit aufgefordert, ihre Preisofferten bis zum  
11. dieses Monats Vormittags 9 Uhr im Bureau der unterzeichneten  
Verwaltung, Zwanziger-Gasse 11, abzugeben, woselbst auch der  
Musteranschlag und die Contractbedingungen von heute an zur Einsicht  
ausliegen.  
Dresden, am 6. April 1872.

**Die Garnison-Verwaltung.**

**A. Kromholz,  
Zahnkünstler,**  
Marienstrasse Nr. 7, 1. Et.  
Atelier aller Arten  
künstlicher Zahnarbeiten,  
Plombirungen etc.  
Sprechzeit  
von früh 9 bis 5 Uhr Nachm.

**Gebrüder Glesse,**

sonst Ferd. Blinds' Nachfolger,  
Dresden, Neustadt am Markt Nr. 9.

**Magazin**



**Maison Gédalge aîné.**

Senden nach Haag.

**174 Rue de Rivoli, Paris.**

Herr Gédalge fils aîné beehrt sich, seiner  
hochverehrten Kundschaft in Dresden anzuzeigen, daß er  
mit seinen neuesten reizenden Mustern am 10. April  
dieselbst im Hotel Bellevue eintreffen wird.

**Maison Gédalge aîné,**  
174 Rue de Rivoli, Paris.

# Berliner Holz-Comptoir. Actien-Gesellschaft.

## EINLADUNG

zur

### Subscription auf 1,500,000 Thlr. Actien

### 7,500 Stück Action à 200 Thaler.

Zum Zweck des gemeinschaftlichen Ankaufs von Holz- und Brennholzern seit vor 15 Jahren eine Anzahl hiesiger und ausländischer Holzhändler zusammen und gründete die Firma „Handlungs-Gesellschaft: Berliner Holz-Comptoir“ eine Commandit-Gesellschaft auf Berlin, welche unter der Leitung der Geschäftsinhaber

Herrn Maria Wilhelm Theodor Müller,  
Theodor Ferdinand Schönemann und  
Carl Friedrich Wilhelm Eger,

und in Stelle des Letzteren, der im Jahre 1865 verstorben ist,

Herrn Theodor Ferdinands Wende,

den Erwartungen, welche die Unternehmer bei der Gründung der Gesellschaft gehabt, in vollem Maße entsprechen hat. Die Thätigkeit des Berliner Holz-Comptoirs richtete sich vornehmlich auf den Erwerb und die Ausübung in- und ausländischer Forsten, deren Bestände theils an Mitgliedern der Gesellschaft, theils an außerhalb dieser sich befindliche Käufer kaufweise erworben wurden.

Obwohl die Gesellschaft in den ersten Jahren nur eine beschränkte Anzahl von Forsten erwarb, so hat sie, nach Ueberwindung der schwierigen Anfangsperiode, in der erfreulichsten Weise prosperirt. Während ihrer 15jährigen Thätigkeit — von der die Hälfte unter anderem, auf das Holzgeschäft sehr nachtheilig einwirkenden Kriegsperioden — mehrfach die nach den Statuten als Maximum erlaubte Dividende von 20% ausschüttet, aber für die ganze Zeit des Bestehens eine Dividende von 9 1/2% baar vertheilt dabei einen Rezervefonds und einen Reservefonds von zusammen 500,000 Thlr., aus welchem 25% des Betriebs-Capitals angesammelt hat. — Unter Einwirkung dieser Fonds in der letzten Dividende ist durchschnittlich ein Nettogewinn von 12% pro anno erzielt worden.

Die auf nur 20 Jahre gegründete Gesellschaft mußte hiemitgemäß Ende Februar e. über ihre Auflösung beschließen. Im Hinblick auf die durch die Gesellschaft erzielten, überaus glänzenden Resultate

in dem Sinne, den in den laufenden Verhandlungen ruhenden Forsten nicht durch eine Liquidation verloren gehen zu lassen, und endlich in der besten Uebersicht, daß die bestehenden Unternehmungen, zeitgemäß reorganisiert, mit reichlichen Mitteln ausgestattet auf solche Weise weiter betrieben, als auch gänzlich prosperiren müßte,

traten die verschiedenen Commanditisten zusammen und beschloß die Commandit-Gesellschaft: „Berliner Holz-Comptoir“, einschließlich Firma, für welche eine neue, bessere Statutenfassung beschlossen wurde, zum Zweck einer Umwandlung in eine Actien-Gesellschaft.

Die neue Gesellschaft erhält in der Organisation, in den laufenden Unternehmungen und in den Geschäftsverbindungen des Berliner Holz-Comptoir eine gute feste Grundlage, auf welcher Fortschritt zu erwarten ist, so daß dem Gewinn eines Holzforstgeschäfts, längere Jahre gebrauchend geübt ist, so sind die besten Bedingungen für die Verwaltung der Forsten eine nutzbringende treue Bewirtschaftung, für welche Factoren ausreichend geübt ist, so sind die

steigende Folgeendigkeit der Anschaffung von Forsten, im Uebersicht über die Forsten und der Ueberdreh, sowie insonderheit durch die in Berlin andau vortheilhaft nur mit bestehenden Mitteln zu erreichen und in größeren Zeiträumen ergiebig auszunutzen sind, Bedingungen, die schlechterdings durch die gelbe Person oder durch die Holzforstseher nicht erfüllt, sondern nur durch eine über große Mittel verfügende und dauernd fortbestehende Gesellschaft werden können.

Der Zweck der Gesellschaft ist bestimmt der Betrieb eines Forstgeschäfts im In- und Auslande, besonders der Erwerb von Forstparzellen, von geschlossenen Forsten oder Forstgütern, zum Zweck der Ausübung und des Betriebes der Forsten in jeder Weise, soweit, unter Anlage oder Kauf von Schneide-Mühlen und Stapelplätzen an geeigneten Orten

Die Verwaltung der Gesellschaft kann sich, den Statuten gemäß, auch auf andere verwandte Geschäftszweige, namentlich auf ein Holzlombardgeschäft erstrecken.

Die neue Gesellschaft ist in das Interesse der alten Firma: „Berliner Holz-Comptoir“ für die Ausführung des projectirten, dem Zweck von Holzern auf der Welt die erforderlichen Tabellen, Zeichnungen, Probe-Sagen eingetreten; sie übernimmt die von dieser herausgegebenen Kubik-Tabellen für 2 maas als Eigenthum.

Von den Geschäftsinhabern der Commandit-Gesellschaft: Berliner Holz-Comptoir“ traten die Herren Theodor Müller und Ferdinand Schönemann in den Aufsichtsrath ein, während der Geschäftsinhaber Herr Ferdinand Wende und der mitunterzeichnete Herr Wolf Herrmann, die Direction der neuen Gesellschaft übernahmen.

Die Commandit-Gesellschaft: „Berliner Holz-Comptoir“, deren Geschäft vom 1. Januar e. als für die neue Gesellschaft geführt betrachtet werden, ist für den von 700,000 Thlr., welche Summe die vorhandene Masse der Gesellschaft repräsentirt und deren Aufstellung und Taxe von jedem Zeichner

Bureau der Gesellschaft eingesehen werden kann, für die Actien-Gesellschaft erworben worden. Behufs Vertheilung des Geschäfts ist das bekannte Aktien-Capital vorläufig auf 2,000,000 Thlr. festgesetzt, von welchen 500,000 Thlr. in die Hände der Commanditisten der alten Gesellschaft übergegangen sind. Die übrigen 1,500,000 Thlr. werden dem Publikum unter nachstehenden Bedingungen zur Verfügung gestellt.

Berlin, den 4. April 1872.

- Carl Wilhelm Eger, in Firma C. W. Eger,
- Wolf Herrmann,
- Friedrich Wilhelm Schramm, in Firma F. W. Schramm,
- Benny Wolf, in Firma E. Wolf & Sohn,
- Carl Albert Friedrich Rogge, in Firma Rogge & Müller, in Charlottenbu
- Otto Sasse in Neustadt-Eberswalde.

hier.

Theodor Müller, Ferdinand Schönemann, als Mitglieder des Aufsichtsraths.

Fortsetzung siehe umstehend.

# Subscriptions-Bedingungen.

- 1) Die Anmeldungen zur Beteiligung erfolgen al pari;
- 2) Bei der Anmeldung ist eine Caution von 10% des Nominalbetrages in Baar oder in solchen Effecten, welche die betreffende Subscriptionsstelle genehmigt, zu hinterlegen;
- 3) Im Falle der Ueberzeichnung des aufgelegten Betrages bleibt eine entsprechende Reduction vorbehalten;
- 4) Die Abnahme der zugewiesenen Actien event. in Interims-Zeichnen hat vom 20. April c. bis spätestens am 27. April c., gegen volle Ausbezahlung der Actien, nebst 4% neben Zinsen vom 1. Januar c. ab, zu geschehen. Nach diesem Termin verfällt die hinterlegte Caution;
- 5) Die Anmeldungen finden gleichzeitig

**Dienstag den 9. und Mittwoch den 10. April c.**

und der üblichen Geschäftsfunden statt in

- Berlin** bei dem **Berliner Holz-Comptoir, Actien-Gesellschaft,**  
 Kronenstraße Nr. 1213,  
 - bei Herren **Carl Coppel & Co.,**  
 - **Moritz Löwe & Co.,**  
**Bromberg** bei Herrn **Albert Arons,**  
 - bei Herren **Max Baerwald & Co.,**  
**Chemnitz** bei der **Agentur der Geraer Handels- und Credit-Bank,**  
**Danzig** bei dem **Danziger Bank-Verein,**  
**Dresden** bei der **Agentur der Geraer Handels- und Credit-Bank,**  
**Gera** bei der **Geraer Handels- und Credit-Bank,**  
**Glauchau** bei der **Agentur der Geraer Handels- und Credit-Bank,**  
**Halle a. S.** bei Herrn **Reinhold Steckner,**  
**Hamburg** bei Herren **Eduard Frege & Co.,**  
**Königsberg i. Pr.** bei Herren **Stephan & Schmidt,**  
**Leipzig** bei der **Agentur der Geraer Handels- und Credit-Bank,**  
**Magdeburg** bei Herrn **Wilhelm Schierz,**  
**Posen** bei der **Provinzial-Actien-Bank des Grossherzogthums Posen,**  
**Stettin** bei der **Stettiner Vereins-Bank,**  
**Thorn** bei Herrn **J. Moskiewicz,**

ist Subscriptions-Formulare entgegengenommen und die Statuten der Gesellschaft eingesehen werden können.

**Nur im  
Chaisenhaus  
am Altmarkt.**

**Preiscurant von Sonnenschirmen.**

**Parcal Entredeux** ohne Futter 12 1/2 Mgr.  
**Parcal Entredeux** mit Futter 17 1/2 Mgr.  
**Parcal Stockschrime** mit Volant 20 Mgr.  
**Parcal Herrensonnenschirme** 25 Mgr.  
**Manella Entredeux** in allen Farben 22 1/2 Mgr.  
**Manella Entouscas** größte Sorte 1 Zhaler.  
**Upacca Entredeux** mit halbleidnem Futter 25 Mgr.  
**Upacca Entredeux** mit seidnem Futter 1 Zhaler.  
**Upacca Stockschrime** mit Futter und zwei Volants 1 1/2 Zhaler.  
**Entredeux in Taffet** mit Kante 25 Mgr.  
**Entredeux in Taffet** mit seidnem Futter 1 Zhaler 20 Mgr.  
**Entouscas in Ia. Taffet** größte Sorte 2 Zhaler.  
**Entouscas in doppelter Seide** 2 1/2 Zhaler.  
**Fantasie-Schrime** in gezeigter Ausführung zu billigen Preisen.  
**Die Partie vorjährige Sonnenschirme** von 12 1/2 bis 20 Mgr.

**Nur  
im Chaisenhaus  
am Altmarkt.**

**Regen-  
Mantel**



für Mädchen von 2 bis 11 Jahren gefertigt in sehr billigen Preisen für ausländische Häse. Muster gratis in den

**P. Schlosinger,**  
 Wildstruffer Str. 39, erste Etg.  
 (vis-à-vis Hotel de France)  
**Associe-Gezuch.**

Jur. Verichtung einer Patent-Stricknadel-Fabrik, nach engl. System wird unter günstigen Bedingungen ein Associe mit einigen Tausend Reichthum, der sich mit dem Ansehen der besten befähigen kann. Kräftige ges. Anmeldungen beliebe man unter N. R. 392 an die Annahmestelle von Kaufmann u. Vogler in Frankfurt a. M. zu richten.

**Autobertant.**  
 Veränderung des Meßgers halber in 1 Stunde von Weichen ein Gut von circa 41 Acker, beste Lage des Dorfes (1 1/2 M. Wald) zu verkaufen. Unter Umständen gegen Zahlung eines Stück Grundstückes. Anzahlung 1/2 Thaler. Mag. Dresden, Lindenstr. 11a, II. bei Hr. Ulrich.

**Sophas und Fautouils,**  
 gut und billig zu haben, empfiehlt zu billigen Preisen, sowie Aufstellungen und Tapetieren der Zimmer gut und prompt fertig.  
**H. Müllig,** Tapetierer,  
 Scherfengasse 3, I. Etg.

**Kiefernholz,**  
 frisch gespalten und trocken, 1 Klafter 7 Thlr., 1/2 3 Thlr., 15 Mgr., 1/4 1 Thlr., 25 Mgr., 1/8 25 Mgr. bis in das Haus.  
**Braunkohle,**  
 a Tonne 13 Mgr., empfiehlt  
**Emil Lange,** Weintraudengasse.

**Vollständige  
Küchen-Einrichtungen für Haus-  
haltungen und Restaurants**

**Gebrüder Eberstein,**  
 Altmarkt Nr. 12, gegenüber dem Rathhause.

**Reise-Koffer,**  
 eigene Fabrik. Taschen etc.  
 empfiehlt sich in sehr großer Auswahl.  
**Ad. Gäbel,** Pirnaisgasse 10.

**Dr. med. Curth**  
 wohnt jetzt  
**Hauptstrasse 31, II. Et.**

**Das Uhrenlager von Moritz Knibbe.**  
 befindet sich jetzt:  
**Wildstrufferstr. 42, I. Etg. (Gingang Quergasse).**  
 Größtes Lager goldener und silberner Herren- und Damen-Uhren.  
 Chronometer oder Regulatoren in 50 verschiedenen Mustern.

**Große Auswahl  
von Caffees**  
 in gelben und grünen Sorten, a 4 Pf. 90, 95, 100, 110, 115, 120, 130 Pf., werden als sehr preiswerth  
**H. Campinos** a 4 Pf. 95 Pf.,  
**grün Ceylon** • 100 •  
**H. Menade** • 110 •  
 empfiehlt.  
 Gebräutes Caffees stets frisch in nur reinkundlichen Sorten.  
**Arthur Bernhard,**  
 Neustadt am Markt Nr. 6,  
 neben dem Rathhaus.

**Eine mit Dampftrieb betriebene  
größere, gut rentirende  
Müdel-Fabrik,**  
 neu eingerichtet, ist Umstände halber bald zu verkaufen und kann auch nach Bestehen ein Compagnon mit einigen Tausend Thaler eintreten. Offerten unter M. H. 780 nehmen die Herren **Hausenstein u. Vogler** in Leipzig entgegen.

**Alten echten  
Franzbranntwein,**  
 mit und ohne Salz zum medicinischen Gebrauch, empfiehlt in bester Qualität  
**Hermann Koch,** Altmarkt 12.

**! Berühmtes!  
ausmittel gegen Rheumatismus,**  
 die Nervenschwäche, Kreuz- und Brustschmerzen, rheumatischen Kopf- und Zahnschmerzen, lähmungsartigen Zuständen jeder Art, ist der von mir erfundene und fabricirte  
**! ächte Nadelnadel-Mether!**  
 Denselben finden in Original-Flaschen a 7 1/2 und 15 Mgr. mit matter Gebrauchsanweisung und Zeugnisse sämtlicher Apotheken.  
**Franz Schaal, Anzenstrasse 13.**